

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: B. Gonschowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Seyd., Culmb.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Gefelligen“ für 1900 werden von allen Postämtern...

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erscheinenden Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Teil des Romans „Die Grafen von Buchenau“ von Arthur Rapp kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Gef.“ am einfachsten durch Postkarte mittheilen.

Umschau.

In der Sitzung des preussischen Staatsministeriums am Dienstag hat eine Erörterung über die Einberufung des Reichstages stattgefunden.

Die Probefahrt des um acht Meter verlängerten Klüsterpanzerschiffes „Hagen“ (am 8. Oktober) ist, wie bereits kurz erwähnt, zur größten Zufriedenheit verlaufen.

In diesen Tagen soll in Verhandlungen der beteiligten Ressorts entschieden werden, ob der Entwurf des autonomen (selbständigen) Zolltarifs, der dann dem Bundesrath und in der bevorstehenden Session dem Reichstage, wenn auch erst in der zweiten Hälfte derselben, vorgelegt werden wird...

Der Centralverband deutscher Industrieller hat seinen Geschäftsführer beauftragt, die Gründe für und wider die gesetzliche Feststellung eines Maximal- und Minimaltarifs objektiv in einer Denkschrift zusammen zu stellen.

Das Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller erachtet den Abschluß von Handelsverträgen auf eine thunlichst lange Zeit im Interesse des deutschen Wirtschaftslebens für unbedingt notwendig, ebenso, daß dabei den Gewerben jeder Art der nach Maßgabe ihres Bedürfnisses und der Interessen des Gemeinwohls zu bemessende Schutz erhalten bleibe bzw. gewährt werde.

Für den Fall, daß wirklich, wie von London her behauptet wird, Britisch-Südafrika der Einfuhr aus England Zollvergünstigungen gewähren will, die ähnlich wie bei Kanada und Barbados anderen Ländern und in Folge dessen auch Deutschland nicht zu Theil werden, gewinnen folgende Zahlen für den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Britisch-Südafrika Bedeutung:

Die Gesamtausfuhr aus Britisch-Südafrika nach Deutschland belief sich im Jahre 1898 auf 19,8 Mill. Mk.; davon kamen je eine halbe Million auf Rinderfelle und Straußenfedern; das Uebrige war fast ausschließlich rohe Schafswolle.

Südafrika, die in der Hauptsache aus Chemikalien, Eisenwaaren, Baumwolle, Musikinstrumenten und Flaschenbier bestand, verringerte sich in derselben Zeit von 15,6 Mill. Mk. auf 11 Mill. Mk.

Der Verkehr nach dem Drangestaat war nicht nebenswerth; dagegen kommt der Verkehr mit Transvaal in Betracht. (Die Statistik über den Verkehr zwischen Transvaal und Deutschland ist wenig zuverlässig.) Die Ausfuhr von Transvaal nach Deutschland bezifferte sich im Jahre 1899 auf 0,85 Mill. Mk., mit Ausschluß der Edelmetalle.

Das ist der Stand der Interessen, die bei einer Zollbehandlung Deutschlands in Betracht kommen werden. Die viel verbreitete Annahme, daß dem Deutschen Reich mit dem Handelsprovisorium die Verpflichtung auferlegt sei, bis zum 30. Juli 1901 England und den übrigen Kolonien die Meistbegünstigung zu gewähren, ist ein Irrthum, der darum immer wiederkehrt, weil immer wieder von einem Handelsprovisorium mit England gesprochen wird.

Aus Lissabon wird halbamtlich festgestellt, daß die durch englische Proklamation (auf dem Papier) erfolgte Einverleibung der Burenstaaten in das britische Reich der portugiesischen Regierung in amtlicher Form nicht mitgetheilt worden ist, sondern daß der portugiesische Gesandte in London nur mündlich von dem „Vorgange“ benachrichtigt worden ist.

Die portugiesische Regierung hat inzwischen angeordnet, daß alle Waffen, Munition und sonstigen militärischen Ausrüstungsstücke, welche den auf portugiesisches Gebiet übertretenden Buren abgenommen werden, nach der kleinen Insel Inhaca zu bringen sind.

Für die Rückkehr der Flüchtlinge nach Transvaal sind laut Bekanntmachung des englischen Oberkommissars Sir Alfred Milner, die Vorbereitungen dertrotz getroffen, daß vom 15. Oktober an etwa 1000 Personen per Woche befördert werden können.

Am 14. Oktober 1899, kurz nach Ausbruch des afrikanischen Krieges, erschien in der Londoner „Times“ ein P. S. unterzeichneter Brief, in welchem unter Bezugnahme auf die allgemeine Weltlage und sonstige Umstände die Niederlage Englands in dem bevorstehenden Kampfe angekündigt wurde.

Wir Afrikaner sind getaucht und schmählich von den europäischen Mächten im Stiche gelassen worden, welche uns in dem Glauben ließen, daß wir nicht nur moralische, sondern thatsächliche Hilfe von ihnen zu erwarten hätten.

Wir haben allen Grund zu der Annahme gehabt, daß England von Frankreich in Ägypten angegriffen, die Rebellion in Indien infolge Hunger und Pest ausbrechen und Rußland die indische Grenze überschreiten würde.

Für den Fall, daß wirklich, wie von London her behauptet wird, Britisch-Südafrika der Einfuhr aus England Zollvergünstigungen gewähren will, die ähnlich wie bei Kanada und Barbados anderen Ländern und in Folge dessen auch Deutschland nicht zu Theil werden, gewinnen folgende Zahlen für den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Britisch-Südafrika Bedeutung:

Truppen werth ist. Ich gebe zu, daß es uns jetzt mißglückt ist, die Engländer aus Afrika zu vertreiben, aber wir haben unsere eigene Macht erst voll kennen gelernt und die Schwäche der Engländer, welche ihr gesamtes Heer, verstärkt durch Zuzug aus den Kolonien, mobil machen mußten, um uns zu bekämpfen.

Unsere Zeit wird kommen, und sie ist nicht ferne, sobald die englische Flotte von der zweier anderer Großmächte in Schach gehalten werden kann.

Ein Enkel des Präsidenten Paul Krüger, Gloff, hat sich mit seiner Frau am 9. Oktober in Lourenço Marquez verabschiedet und ist nach Europa vorausgefahren, gestern (10. Oktober) wollte auch Krüger die Fahrt auf dem holländischen Kreuzer „Gelderland“ antreten.

Der kürzlich in Paris eingetroffene Burenpastor von Broekhuysen, der den meisten großen Gesekten in Transvaal beigewohnt hat, erklärt im „Figaro“, er sei überzeugt, daß der südafrikanische Krieg noch mindestens sechs Monate dauern werde.

Nach der neuesten Meldung aus Bloemfontein haben die Engländer Swiethfield, Rouxville, Wepener und Dewetsdorp wieder besetzt.

Leider scheint der kühne Burengeneral de Wet, der im Nordosten des Drangestaats noch etwa 1000 Mann mit 50 Geschützen zur Verfügung hatte, von den Engländern bei Brededorp (nach dreitägigem Gefecht) geschlagen worden zu sein.

Warum Christian de Wet ein solch erbitterter Gegner der Engländer ist, wird in einem Briefe aus Kapstadt geschildert. Die Erzählung versetzt uns in eine einsame Gegend des nordöstlichen Freistaates; über der kleinen, im Hintergrund von hohen Bergen begrenzten Hochebene ruht klarer Sonnenschein, ein behagliches Farmhaus bildet den Mittelpunkt.

In China ist an Frieden auch noch nicht zu denken; die militärischen Maßnahmen schreiten dort täglich fort. Die Einnahme von Paoingsu, welche gestern bereits der Telegraph meldete, durch die Verbündeten ist anscheinend ohne größeren Kampf erfolgt; die zügellosen chinesischen Heerhaufen scheinen bei dem Anmarsch der Verbündeten einfach weggelaufen zu sein.

Außerdem ist Paoingsu die erste größere Staffell auf dem Wege nach Tayuensu, der zeitweiligen Residenz des Kaisers Kwangsi. Diesem hat Li-Hung-Tschang dringend gerathen, nach Peking zurückzukehren, indem er darauf hinwies, daß die Verbündeten in der Lage seien, die Zufuhr von Vorräthen nach Schansi zu verhindern.

dem sie die Einnahme von Paotingfu erfahren habe, schon nach Singanfu begeben haben, und der kaiserliche Hof trifft Anordnungen zu seinem Schutz gegen eine etwaige Verfolgung durch die Verbündeten. Chinesische Truppen werden am Kwanglu-Passe, der nach Schansi führt, gesammelt und Vorräthe von Getreide und Waffen werden aufgestapelt.

Nach anderen, bereits erwähnten Depeschen aus Peking ist die Kaiserin-Wittve in Taiyuenfu ernstlich erkrankt. Der Kaiser soll deshalb in der letzten Zeit freie Hand in den Staatsgeschäften gehabt und die deutschen Forderungen durch Li-Hung-Tschang's Vermittelung zusehend beantwortet haben. Er habe angeordnet, daß drei hohe Staatsbeamte enthaupet, Prinz Tschwang, der Herzog Tsailan und Prinz Tsi zu lebenslänglicher Kerkerstrafe verurtheilt und Prinz Tuan nach den kaiserlichen militärischen Vorschriften an der sibirischen Grenze als weitere Strafe für die Unterstützung, welche er den Bogern angedeihen ließ, verbannt werden sollen. Er soll alle seine Ämter und seine Pension verlieren.

Ob diese Strafe, die ja sehr bald im Gnadenwege in irgend einer versteckten Form wieder aufgehoben oder rückgängig gemacht werden kann, den Mächten genügen wird, darüber werden die diplomatischen Vertreter in Peking recht bald zu entscheiden haben. Minister Delcassé hat den französischen Gesandten in Peking angewiesen, sich mit seinen Kollegen behufs Ausführung der in dem Rundschreiben des Grafen v. Bülow vom 1. Oktober enthaltenen Vorschläge in Verbindung zu setzen. Wie aus London gemeldet wird, hat Lord Salisbury seine Zustimmung zu dem deutschen Vorschlage erklärt und der britische Vertreter in Peking ist bereits demgemäß mit Anweisungen versehen worden.

Berlin, den 11. Oktober.

Die Kaiserin Friedrich beabsichtigt nächstens dem griechischen Hofe einen Besuch abzustatten, um in dem neu erbauten kronprinzlichen Palais in Athen den Winter zu verbringen. Die Kaiserin wird von einer englischen Prinzessin begleitet sein. Im Frühling würde sich die Kaiserin Friedrich nach Nizza begeben und dort eine Zusammenkunft mit ihrer Mutter, der Königin von England, haben.

Den Familien der in das ostasiatische Expeditionskorps freiwillig eingetretenen Mannschaften des Verurlaubtenstandes steht, wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, bei vorhandener Bedürftigkeit der Anspruch auf die Gewährung der in dem Gesetz vom 22. Februar 1888 vorgesehenen Unterstützungen zur Seite.

Ein empfindlicher Mangel an Seeoffizieren herrscht infolge der China-Expedition bei denjenigen deutschen Marineoffizieren an Lande, aus denen die Schiffsbesatzungen entnommen werden. Zur Ausbildung der Anfang d. M. eingestellten Rekruten wie Erledigung des übrigen laufenden Dienstes müssen darum inaktive Seeoffiziere und Offiziere des Landheeres ausbilsweise herangezogen werden. Der Mangel wird jedoch im nächsten Frühjahr auf alle Fälle behoben sein, da dann eine fast doppelt so große Zahl von Seeoffizieren als bisher eingestellt wird.

Wegen des Verfalls der Trompeter beim Parademarsch hat der Kaiser folgendes bestimmt: Nach dem Vorbeimarsch ihrer Truppenteile bei Paraden hören die Trompeter auf zu blasen, reiten auf Wink des Stadstrompeters in der Gegend des Parademarsches geradeaus an und setzen sich durch Linkschwenken hinter die Mitte der vorbeimarschirten Truppe. Bei Paraden zu Fuß ist von den berittenen Truppen stummgemäß zu verfahren.

Der Abg. Richter hat zum bevorstehenden freisinnigen Parteitag in Berlin den nachfolgenden Antrag, betr. die auswärtige Politik, eingebracht:

Der Parteitag theilt in Bezug auf die auswärtige Politik nicht die Ansicht, daß die deutsche Regierung bei allen wichtigen Entscheidungen in der Welt mitzuwirken hat. Der Parteitag ist vielmehr der Ansicht, daß eine Einmischung in auswärtige Angelegenheiten im einzelnen Falle nur in Frage kommen kann dort, wo sehr gewichtige deutsche Interessen berührt werden. Auch in diesem Falle müssen die möglichen Vortheile einer Einmischung abgemessen werden gegenüber den Opfern, welche ein militärisches Eingreifen an Menschen und Geld nach sich ziehen kann.

Der Parteitag ist auch der Ansicht, daß eine Weltpolitik, die zur Einmischung führt, überall, wo in der Welt etwas los ist, nicht bloß nachtheilige Rückschlüsse für den Handel mit dem Ausland, sondern auch Gefahren für die Aufrechterhaltung des Friedens und der Machtstellung Deutschlands in Europa nach sich ziehen muß.

Der Parteitag glaubt überhaupt bei der Regierung eine außerordentliche Ueberschätzung der militärischen Machtmittel in ihrer Bedeutung für internationale Handelsbeziehungen wahrzunehmen, während die natürliche Förderung des friedlichen internationalen Verkehrs durch Handelsverträge und durch gegenseitige Verminderung der Zollschranken gerade in Folge der gegenwärtigen Richtung der deutschen Handelspolitik überaus gefährdet erscheint.

Deisterreich-Ungarn. Die „Los von Rom“-Bewegung befördert den Bau von evangelischen Kirchen in bisher gänzlich oder überwiegend katholischen Gegenden. Am letzten Sonntag fand in Trautenu die Einweihung der neu erbauten evangelischen Christuskirche statt, zu welcher sich 15 Pastoren und viele Festgäste aus Deutschland eingefunden hatten. Auch Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe war anwesend. — In der letzten Zeit wurde die Erbauung evangelischer Kirchen in Grulich und in Porderjam (Ostböhmen) seitens der dortigen evangelischen Gemeinden beschloffen; mit dem Bau soll im Frühjahr begonnen werden. Die Gemeindevertretung von Grulich hat auch in ihrer letzten Sitzung einstimmig beschloffen, die dortige Hauptstraße Bismarckstraße zu benennen. Es ist dies die 21. Stadt Deisterreichs, welche eine Straße nach dem großen Kanzler benannt hat.

Am 12. Dezember wird in Klostergrab die Grundsteinlegung zur neu zu erbauenden evangelischen Auferstehungskirche stattfinden. Der Tag ist ein geschichtlicher, denn am 12. Dezember 1617 ließ der Erzbischof Jeholius von Prag die Klostergraber evangelische Kirche anzuhäufen und niederreißen, ein Vorfall, der das Signal zum Ausbruch des 30jährigen Krieges gab.

### Preussischer Botanischer Verein.

Die 33. Jahresversammlung fand in Elbing statt. An Stelle des am Erscheinenden Herrn Landgerichtsraths Grenba eröffnete Herr Privatdozent Dr. Abromeit aus Königsberg die Versammlung. Er gab einen kurzen Ueberblick über die Geschichte und Bestrebungen des Vereins, der im Juni 1862 in Elbing von Professor Dr. Caspary mit nur vierzehn Mitgliedern gegründet worden ist. Zur dauernden Erinnerung an die um den Verein am meisten verdienten Mitglieder hat der Vorstand diesen im letzten Jahresberichte eine

Chrentafel errichtet. Der verstorbene Rentier Herr Scharlok-Graubenz hat dem Vereine durch Testament ein Legat von 300 Mk. ausgesetzt. Die planmäßige Erforschung des Vereinsgebietes ist in diesem Jahre weiter gefördert worden. Es haben untersucht die Kreise: Tilsit und Raguit Herr Lehrer Preuß, Goldap, Stallpönen und Insterburg theilweise Herr Lehrer Lettan, in Insterburg und Marienwerder und Rosenburg Herr Oberlandesgerichts-Sekretär Scholz aus Marienwerder. Es wurde eine Anzahl, zum Theil für das nordöstliche Deutschland ganz neuer Pflanzen entdeckt, die in Pflanzengeographischer Beziehung hohes Interesse beanspruchen. Besonders auffallend war das Vorkommen einer gewöhnlich nur im Hochgebirge, aber sonst auch im russischen Baltikum auftretenden Orchidee, *Gymnadenia odoratissima*. Herr Dr. Hilbert hatte im Kreise Sensburg den für Ost- und Westpreußen gleichfalls neuen *Senecio campester* entdeckt, eine zunächst in Litauen und Estland sowie in Schlesien, besonders im Riesengebirge verbreitete Pflanze. Vorgelegt wurden außer anderen botanischen Seltenheiten noch *Galium saxatile*, von Herrn Professor Winkelman aus Stettin im Kreise Neidenburg gefunden, und ein merkwürdiger, vielleicht ganz neuer *Lathyrus* (eine Blatt-erbsenart), den Herr Scholz in einer Anzahl Exemplaren in der Kammereifort bei Fehststadt beobachtet hatte.

Die Sendboten des Vereines berichteten sodann über die Ergebnisse ihrer Untersuchungen. Von Wichtigkeit war die Feststellung, daß der Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) im Kreise Rosenburg, und zwar in der Kammereifort und im Gutsvalde von Traupel, zweifellos urwüchsig auftritt, was man bisher nur für das engere Weichselgebiet angenommen hatte. Im Gutsvalde von Traupel steht übrigens noch eine 180—200 Jahre alte, ziemlich frische Beutkiefer, die aber nicht mehr im Betriebe ist, wie dies noch in der großen Finkensteiner Forst bei einigen derartigen Bäumen der Fall ist.

Herr Dr. Hilbert-Sensburg sprach sodann über Variation und Atavismus im Pflanzenreiche. Solche Erscheinungen treten z. B. dann auf, wenn das Wachstum durch äußere Einflüsse, wie durch Nachfröste, Raupenfraß, gestört wird. Die Blattformen solcher Pflanzen zeigen dann häufig ein von der Normalform völlig abweichendes Gepräge.

Herr Scholz-Marienwerder hielt einen längeren Vortrag über die Wechselbeziehungen der Blütenpflanzen zu den Insekten und über Mobeblumen. Er schilderte die Bedeutung der Blütenfarbe, des Blütenstaubes (Pollens) und Honigs für die Insektenwelt. Die Beziehungen der Insekten zu den Pflanzen sind so eng, daß ein Aussterben unzähliger Pflanzen eintreten müßte, wenn der Insektenbesuch auch nur ein einziges Jahr ausbleiben würde. An der Uebertragung des Blütenstaubes betheiligen sich ferner die Kolibris und Honigvögelchen. Besonders werden die Honigbehälter der Orchideen, einiger *Mujaceen* (Paradiesfeigen) und tropischen Loranthus-Arten von ihnen ausgebeutet. Diese Thierchen bevorzugen karmin- und scharlachrothe, braune und gelbrothe Farben — und merkwürdigerweise ist oft das unvergleichliche Prachtgefieder der männlichen Thiere aus solchen Farben zusammengesetzt. Die Insekten meiden im Allgemeinen gellrothe Farben, die bevorzugtesten sind weiße, blaue und gelbe. Ein in Australien heimischer Strauch (*Dryandra*) sondert in den Blüten eine nach fetter saurer Milch schmeckende Flüssigkeit aus, die jedenfalls nicht auf Insekten berechnet ist. Sie wird vielmehr durch Känguruhs abgeleckt, die dabei mit ihrer der Größe der beckenförmigen Blüte auffallend angepaßten Schnauze die Antheren und Narben streifen müssen. In dem die „Mobeblumen“ betreffenden Theile seines Vortrages hob der Referent hervor, daß sich die Liebe zur Blumenwelt bei allen Kulturvölkern der Erde in mehr oder minder hohem Maße zeigt und nicht selten selbst wilde oder halbwildes Volkstämme eigen ist, z. B. den Bewohnern der Südseeinseln. Welcher Art die zu den sieben Weltwundern gerechneten schwebenden Gärten der Semiramis gewesen sein mögen, darüber giebt die Geschichte keinen Aufschluß. Dagegen haben wir aus den Funden in den Pyramiden Aegyptens einige Kenntniß über die damals gebauten Ritz- und Bierpflanzen erhalten. Zu den letzteren gehörte vornehmlich die bei den alten Aegyptern hoch geachtete, heilige Lotusblume, die auch in der indischen Götterepos eine bedeutende Rolle spielt. Als Sinnbild der Demuth und Bescheidenheit galt von jeher das Weilchen, die erklärte Parteiblume der Napoleoniden. Goethe verehrte die holde Frühlingsblume dermaßen, daß er auf seinen Spaziergängen Samen davon auszustreuen pflegte. Die bevorzugten Blumen der Bourbonen waren die weiße Lilie und die Nelke. Zur Zeit der französischen Revolution legten die zur Guillotine Geführten bisweilen rothe Nelken an. Zu neuerer Zeit schmückten sich die Boulangisten gern mit diesen Blumen, die auch heute noch von Anhängern der Sozialdemokratie bei gewissen Gelegenheiten getragen werden. Gegen Mitte des 17. Jahrhunderts entstand bei den phlegmatischen Holländern eine wahre Tulpenmanie. Einzelne Züchtungen erzielten fabelhaft hohe Preise, so der „Semper Augustus“ 13 000 Gulden. Als der gewaltige Krach kam, sollen gegen 100 Millionen Gulden verloren gegangen sein. Man handelte nämlich damals ähnlich wie im Terminhandel bei uns, mit Sorten, die erst noch gezüchtet werden sollten. Gegen Ende der vierziger Jahre erlitten sich die Kratzen großer Beliebtheit. Neuerdings sind sie wieder mehr in Mode gekommen. Die Firma Haage jun. hat die größte Sammlung der Welt und unterhält in Mittel- und Südamerika, der Hauptheimath der interessanten stacheligen Pflanzenfamilie, ständige Reisende. Eine werthvolle Bereicherung des Blumengartens haben wir in den letzten Jahrzehnten in dem Chrysanthemum, der berühmten Wappenblume der Japaner, erhalten. Gerade in Japan wird die Liebe zur Natur und zu den Blumen mehr als in jedem anderen Lande der Erde gepflegt, selbst England nicht ausgenommen. Sogar die halbnackten Kulis stecken sich bei ihrer schweren Arbeit eine Blume hinter's Ohr. Die vornehmen Damen kleiden sich nach der Blütenfarbe, die in den Gärten vorherzählt. Das vornehmste der vielen Blumenfeste ist das der Wappenblume. Durch Jahrzehnte hindurch haben sich die Japaner mit der sorgsamsten Züchtung der Chrysanthemum beschäftigt. Wahre Wunder der Gartenbaukunst, worin die Bewohner des schönen Inselreichs überhaupt Meister sind, sind aber Exemplare, wo an ein und derselben Pflanze 6—12 verschiedene gefärbte Blumen prangen. Namentlich in der ungewöhnlichen künstlichen Aus schmückung von Basen sind die Japaner uns weit überlegen. Das sogenannte französische Bouquet kennen sie nicht. Glücklicherweise kommen bei uns die Niesensbouquets und die Wagenradkränze, bisweilen wahre Meister von Geschmackslosigkeit, aus der Mode und werden durch den „deutschen Strauß“ verdrängt. Selbst kleinere Handelsgärtner wenden sich jetzt der Anzucht von dekorativen Blumen zu. Zur Basenaus schmückung eignen sich, leider nur für die obersten „Zehntausend“, wegen ihrer manchmal bis zu 80 Tagen dauernden Blüthezeit die Orchideen. Die großen Weltfirmen (Weiß & Söhne, Sanders, Duval & Fils u. s. w.) lassen die unzugänglichen Urwälder nach seltenen und schönen Arten absuchen. Manchmal kommt aber von den werthvollen Sendungen keine einzige lebend nach Europa. Bei den großen Orchideen-Auktionen in London werden ungeheure Preise erzielt (z. B. brachte ein Exemplar des *Cypripedium platycaerum* 16 000 Mark). Durch Jahrtausende hat aber die Blumenthätigkeit, die Rose, ihren Thron behauptet. Die gefährlichste Rebenruherin war ihr in der Kamelie im Anfange der 20er Jahre dieses Jahrhunderts entstanden. Die vornehme Welt gab dafür Ansummen aus. Die stolze, aber kalte Schönheit der Kamelie vermochte indeß auf die Dauer die Herzen der Menschen nicht zu befechten. Sie verschwand wieder aus den Balltoiletten der Damen und machte der Rose Platz.

Herr Dr. Tischer-Heidelberg sprach dann über „Die geschichtliche Entwicklung der Botanik“. Bis zur Zeit der Reformation war die Botanik nicht über den Standpunkt eines Theophrastus hinausgekommen. Als Väter der Botanik als Wissenschaft sind zu betrachten Brunfels, Vock und Fuchs. Als

Begründer der Morphologie gilt Göthe. Der genialste Botaniker des 19. Jahrhunderts war entschieden Hoffmeister, sodann Darwin. Das Linné'sche System hat lange nicht mehr den früheren Werth; es hat dem natürlichen System Platz gemacht.

Unter den ausgestellten botanischen Präparaten nahm in hervorragendem Maße die rühmlichst bekannte Pilzammlung des Herrn Gymnasiallehrers Kaufmann in Elbing das Interesse in Anspruch. Außerdem hat Herr R. einige tausend farbige Pastellzeichnungen von Pilzen der Elbinger Flora in verschiedensten Entwicklungsstadien während 25 Jahren ausgeführt, die zum Theil zur Verfertigung auslagen. Es dürfte diese Sammlung eine der werthvollsten in Deutschland sein.

Als nächster Versammlungsort wurde Angerburg gewählt. Im folgenden Jahre sollen die Kreise Rosenburg, Tilsit, Raguit und Insterburg weiter untersucht werden.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Oktober.

— [Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 11. Oktober bei Thorn 0,06 Meter (am Mittwoch 0,04 Meter), bei Jordan 0,04, bei Culm 0,28 Meter unter Null, Graudenz 0,28, Kurzbrack 0,40, Pielzel 0,36, Dirschau 0,50, Einlage 2,46, Schiewenhorst 2,66 Meter über, bei Marienburg 0,04 Meter unter, bei Wolfsdorf 0,14 Meter über Null.

— Vor dem Weichselnischen Konfiskatorium zu Danzig fanden heute die theologischen Herbstprüfungen ihr Ende. Es bestanden die erste theologische Prüfung die Kandidaten Klahn aus Jettlau, Grohmann aus Jastrow, Kießner aus Schwet, Krüger aus Königsberg und Rauch aus Culm, die zweite Prüfung die Kandidaten Heinrich aus Marienwerder, Horn aus Pr.-Stargard, Krüger aus Kaluga, Kr. Strassburg, und Rahm aus Neustadt.

— [Seebataillon.] Zum 3. November kann noch eine Anzahl dreijährig-Freiwilliger beim 2. Graudenz-Seebataillon eingestellt werden. Bewerber, welche mindestens 1,65 m groß sein müssen, wollen sofort Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldeschein dem 2. Graudenz-Seebataillon zu Wilhelmshaven einbringen.

— Der Senatspräsident Goede in Posen ist zum Reichsgerichtsrath ernannt worden. Herr Goede wurde 1872 Gerichtsassessor und in demselben Jahre Kreisrichter in Schwet. Bei der Justizreorganisation im Jahre 1879 wurde er zum Amtsrichter daselbst ernannt. 1881 wurde er als Landrichter nach Osnabrück und 1888 zum Landgerichtsrath, 1890 zum Oberlandesgerichtsrath in Hamm ernannt. Am 1. Januar d. Js. wurde Herr Goede zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht Posen ernannt.

4 Danzig, 11. Oktober. Nur Landeshauptmann Hinz, welcher sich vor kurzem nach Berlin begeben hatte, um über die Ausgabe von zwei Millionen Mark vierprozentige Anleihe-Gescheine des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreußen mit mehreren Bankinstituten zu berathen, kehrt, nachdem die Angelegenheit befriedigend erledigt ist, Ende dieser Woche wieder hierher zurück.

In der gestrigen Stadterordnetenversammlung wurde an Stelle des aus dem Magistrat ausgeschiedenen Herrn Stadtraths Kreßmann zum unbesoldeten Stadtrath Herr Zimmermeister und Stadterordneter G. Schneider gewählt. — Der verstorbene Pfarrer Mundt hat seine Besitz an Gemälden, Büchern, Kupferstichen und ähnlichen Werken der Kunst und Literatur, dessen Werth auf 10 600 Mk. veranschlagt ist, letztwillig der Stadt Danzig zum Eigenthum überwiesen. Es wurde die Annahme des Vermächtnisses beschloffen. Ferner wurde beschloffen, den Rathswinkel an die Firma F. A. B. bis zum Jahre 1916 für 12 000 Mk. jährlich weiter zu verpachten (bisher wurden 3500 Mk. gezahlt). Die Firma verpflichtet sich außerdem, das fürzlich ausgebrannte Hinterzimmer mit einem Kostenaufwande von 50 000 Mk. künstlich wieder auszustatten. Die neue Ausstattung geht in den Besitz der Stadt über.

Der Küstenpanzer „Odin“, welcher gestern früh hier eintraf, bleibt in Reufahwasser stationirt, da alle Belegstücke der kaiserlichen Werft so stark befestigt sind, daß auch nicht für ein Schiff mehr Ankerplatz vorhanden ist.

Die Reihe der Abonnements-Künstlerkonzerte wurde gestern Abend durch den in Danzig noch unbekannteren Konzertsänger Herrn van Rooy eröffnet. Der Künstler, dessen Bariton von beständigem Reiz und mächtigem Klang ist, erntete besonders mit Wolans Abschied von der Balkäre großen Beifall.

Eine gefährliche Gesellschaft, bestehend aus zwei älteren Kartenlegerinnen, drei anderen Frauen und einem älteren Manne, hatte sich heute vor der Strafkammer zu verantworten. Sie waren beschuldigt, sich gegen das leibende Leben vergangen zu haben. Eine Kartenlegerin hatte die Mittel dazu besorgt. Die Angeklagten wurden mit Gefängnis von 3 bis 7 Monaten bestraft.

\* Thorn, 10. Oktober. Die kürzlich unter Mosker genannte Chemische Fabrik firmirt Dr. Herzfeld u. Löffner (nicht Liesner, wie infolge eines Druckfehlers mitgetheilt war).

\* Briesen, 10. Oktober. Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule mit elektrischer Beleuchtung versehen wird. — In der Feldmark Rynst brach vor einigen Tagen ein Moorbrand aus, dessen Löschung erst mit Hilfe des heutigen Regens gelungen ist, nachdem eine Fläche von 10 Morgen abgebrannt war.

\* Schwet, 10. Oktober. Dieser Tage fand die feierliche Einföhrung des für die Gemeinde Schirokoten gewählten Pfarrers Herrn Müller durch den Superintendenten Herrn Karmann statt. — Ein bei dem hiesigen Kaufmann K. in Diensten stehendes Mädchen hat sich verschiedene Diebstähle schuldig gemacht. Am Montag stahl sie beim Reinigen der Kleider eine Geldtasche mit mehr als 200 Mark. Das Geld hat man bei ihr gefunden, auch hat die Durchsuchung ihrer Sachen die früheren Diebstähle an Zucker, Wein u. ans Licht gebracht. — Am Montag hat die hiesige Zuckerfabrik die dreijährige Campagne begonnen.

\* Schwet-Neuenburger Niederrung, 10. Oktober. Heute Nacht entstand in oder an der Scheune auf dem Pfarrenhofen Grundstück in Gr. Rubin Feuer, welches auch den Stall ergriff und beide Gebäude, sowie eine an der Scheune befindliche Remise vollständig in Asche legte. Verbrannt sind sämtliche noch vorhandenen Getreide- und Raufuttermittel, sowie der größte Theil des todtten Wirtschaftsinventars; ferner zehn Gänse, sieben Enten und einige Hühner. Dem energischen Eingreifen des Wirtschafters ist die Rettung der Pferde und Rinder zu danken. Durch die Verfeuerung ist der Schaden größtentheils gedeckt. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor, doch ist der Thäter noch nicht ermittelt.

n Neuenburger Höhe, 10. Oktober. Durch Flugfeuer von der Rajichte sind zwei Brände dicht an der Eisenbahn entstanden. Seit etwa 14 Tagen brennt ein Torfbruch bei Gardenberg, und seit dem 7. d. Mts. brennen mehrere Morgen Wald in Eschenwerder. Die Bahnverwaltung stellt jeden Tag Leute, welche das Umschreißen des Feuers verhindern sollen. Da der Waldgrund Torf enthält, ist das Löschen sehr schwer.

Neue, 10. Oktober. In der Vorstandssitzung des Kriegervereines wurde beschloffen, den 100. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen Moltke am 26. d. M. zu feiern.

h Königsberg, 10. Oktober. Ende November v. Js. war in Schlagenthin die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Seitens des Landraths wurden für die Ortsgast Schlagenthin und die Nachbarorte Abperrungsmaßregeln getroffen und im

Table with 6 columns: Stationen, Bar. mm, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temp. Cel. Lists weather reports for various stations like Stornoway, Vöcklabruck, etc.

Heberisch der Witterung. Ein Maximum (über 768 mm) liegt über Nordfrankreich, Minimum (unter 755 mm) über Westrußland...

Table titled 'Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.' with columns for location and precipitation amount.

Danzig, 10. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rindfleisch, Schweinefleisch) and Price per unit.

Danzig, 11. Oktober. Getreide-Depesche. Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 M. p. Zonne sog. Faktorei-Provision unanwendbar...

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Roggen, Gerste) and Price. Includes sub-sections for Königsberg and Berlin.

Königsberg, 11. Oktober. Getreide-Depesche. (Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Table with 2 columns: Grain type (Weizen, Roggen) and Price. Includes sub-sections for Berlin and Chicago.

Zurückweisung beider Revisionen erkannt. Auch die von einem Mitangeklagten, dem zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilten Schloffer Jakob Potusker aus Czchanowa, eingelegte Revision wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Verchiedenes.

[Kunde von Andree?] In Chicago ist nach einer gefährlichen Reise nach der Hudsonbay ein Herr Knappen angekommen und meldet dort, Estimos hätten ihm erzählt, ein „Himmelsboot“ sei an der äußersten Nordostküste vor zwei Jahren auf die Erde gekommen...

[Ein Großstadt-Drama.] Schwere Trauer haben drei junge Leute, die aus angesehenen Familien Hamburgs und der Nachbarstädte stammen, über ihre Eltern gebracht. Am Dienstag fand man bei Rabeburg drei junge anständig gekleidete Männer im Alter von 22, 26 und 28 Jahren auf dem Gartenlande hinter der Stadt erschossen...

[Die Glocken von Corneville.] Seit dem letzten Sonntag läuten die Glocken von Corneville weithin in die Normandie hinein. Parteiperpetuieren hatten den Zusammenklang der Corneville Glocken durch die Welt getragen...

[Die Glocken von Corneville.] Seit dem letzten Sonntag läuten die Glocken von Corneville weithin in die Normandie hinein. Parteiperpetuieren hatten den Zusammenklang der Corneville Glocken durch die Welt getragen...

[Die Glocken von Corneville.] Seit dem letzten Sonntag läuten die Glocken von Corneville weithin in die Normandie hinein. Parteiperpetuieren hatten den Zusammenklang der Corneville Glocken durch die Welt getragen...

Neuestes. (Z. D.)

\*\* Homburg v. d. Höhe, 11. Oktober. Die feierliche Grundsteinlegung des auf dem Boden des alten Römerkastells Saalburg zu errichtenden Reichs-Vimes-Museums fand heute Vormittag in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin statt.

\* Berlin, 11. Oktober. Fürst Bismarck hat sich entschlossen, eine vollständige Sammlung der Briefe des Reichskanzlers Fürsten Bismarck an seine Gemahlin der Öffentlichkeit zu übergeben.

B Leipzig, 11. Oktober. Die Kommission der Buchbinderarbeiten besteht auf der Forderung der wöchentlichen Arbeitszeit von 53 Stunden gegenüber 54 Stunden des Einigungsplanes...

† Budapest, 11. Oktober. Graf Johann Palffy schenkte dem ungarischen Staate ein Gut im Werthe von 2 740 000 Kronen zu Stipendienzwecken.

\* London, 11. Oktober. In Tientsin wurde am 8. Oktober folgender britische Brigadobefehl ausgegeben: Graf Waldersee hat am 27. September den Oberbefehl über die verbündeten Truppen in Peking übernommen.

\* London, 11. Oktober. „Reuter“ meldet aus Washington: Nach einer Depesche aus Peking werden die von Deutschland zur Bekämpfung bezeichneten chinesischen Beamten auch von den Gesandten fast aller anderen Länder namhaft gemacht.

\* London, 11. Oktober. Die „Times“ meldet aus Peking vom 4. Oktober: Gestern besetzten britische und italienische Truppen den Sommerpalast und verdrängten die Chinesen, welche mit Geländebüchsen der Russen dahin zurückgeflüht waren.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 12. Oktober: Volkig, vielfach regnerisch, normale Temperatur, windig, Sturmwarnung.

Kreisblatt veröffentlicht. U. a. war angeordnet, daß ungekochte Milch aus dem verseuchten Gebiete nicht verkauft werden dürfe. Pflicht des Amts- bezw. Gemeindevorstehers wäre es nun gewesen, nicht nur diese Anordnungen zur allgemeinen Kenntniß zu bringen...

König, 10. Oktober. Nach einer Mitteilung des „Königer Tagebl.“ sollte der wegen dringenden Verdachts des Meineides in Untersuchungshaft genommene Fleischergehilfe Moritz Dewy von hier im Gerichtsgefängniß den Versuch gemacht haben, sich an seinem Hofenträger zu erhängen.

Pr. Friedland, 10. Oktober. Herr Seminarlehrer Panten hier selbst ist auf seinen Wunsch an das Schullehrer-Seminar in Marienburg berufen. In der letzten Stadtvorordneten-Sitzung wurde an Stelle des jetzigen Ratsmanns Herrn Roslawski Herr Schmiedemeister Teschke als Schriftführer gewählt.

St. Cöln, 10. Oktober. Das Reichsbankdirektorium zu Berlin hat die Errichtung einer Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung in unserer Stadt genehmigt; die Verwaltung wird einem etatsmäßigen Reichsbankbeamten übertragen werden.

Dirschau, 10. Oktober. Der Gustav Adolph-Frauenverein hat der evangelischen St.-Georgskirche eine kostbare Altarbelleidung aus violetterm Seidenstoff mit Silberkreuz und Silberfransen, desgleichen eine Kanzelbelleidung in derselben Ausführung mit dem in Silber gestickten Spruche: „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren“ zum Geschenk gemacht.

M. Elbing, 10. Oktober. In der Löwerstraße läßt die Firma Böber u. Wolff auf ihrem großen Fabrikgrundstück einen stattlichen Neubau ausführen. In diesem Neubau soll ein Speicher eingerichtet werden, da sich der bisherige gemietete Speicher als zu klein erwiesen hat.

Königsberg, 10. Oktober. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde auf Antrag des Herrn Stadtverordneten Roski eine Kommission gewählt, welche die Aufgabe hat, größere Kohlenvorräthe zu kaufen und an die Bürger zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Insterburg, 10. Oktober. Die sechste Zuchtviehauktion von Herdbuchtieren des Ostpreussischen Herdbuchs für in Ostpreußen gezogenes rothbuntes Vieh der Breitenburger und Wilsnermarsch-Rasse, welche von der Herdbuchverwaltung heute auf dem hiesigen Viehhof veranstaltet wurde, verlief ohne nennenswerthen Erfolg.

Krone a. Brahe, 10. Oktober. Der Betrieb in dem Braunkohlenwerk „Molte-Grube“ wird demnächst dadurch erweitert, daß in einer Tiefe von 30 Meter ein neuer Schacht für die Kohlenförderung eröffnet wird.

Weissenhöhe, 10. Oktober. Am Sonnabend brach in dem Dorfe Heinrichsfelde Feuer aus, welches in kurzer Zeit drei Wohnhäuser und vier Stallgebäude einscherte. Fast sämtliches Mobiliar und Inventar wurde ein Raub der Flammen.

Posen, 7. Oktober. Bei der Gründung des Verbandes der Vereine deutscher Katholiken in Posen wurde in das Statut auch eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher an Orten, welche Vereine deutscher Katholiken noch nicht besitzen, solche gegründet werden sollen.

Birnbaum, 10. Oktober. Am Sonntag wird die Einweihung der Bismarck-Säule feierlich begangen werden. In unserer Provinz ist diese Säule die erste und bisher einzige.

Schneidemühl, 10. Oktober. Der Handelsmann Wolf Raphael aus Graudenz und dessen Ehefrau Ottilie Raphael, welche als internationale Taschendiebe und wegen Kupplerei von der hiesigen Strafkammer zu sechs Jahren Zuchthaus bezw. drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurden...



Die Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt

In Pönitzthal bei Danzig zählt gegenwärtig 107 Böglinge, und zwar 71 Freizöglinge, fünf Pensionäre, zwei Bahlschüler und 29 erwachsene Pflöglinge. Bei fünf neu aufgenommenen Böglingen war die Aufnahme verspätet. Es muß darum wieder daran erinnert werden, daß die Ausbildung der Blinden in solchen Fällen meist eine recht unvollkommene bleibt. Die Herren Geistlichen und Lehrer der Provinz werden darum gebeten, für die rechtzeitige Anmeldung der blinden Kinder ihrer Gemeinden bei dem Vorsitzenden des Kreisaußschusses, bezw. bei dem Magistrat freundlichst Sorge zu tragen. — Der Schulunterricht ist wie bisher in einer Vorklassik, drei aufsteigenden und einer Fortbildungsstufe erteilt worden. — Von den 29 Pflöglingen, welche im Alter von 18 bis 52 Jahren stehen, sind 10 männlich, 19 weiblich, der Konfession nach 12 evangelisch, 17 katholisch. Beschäftigt sind von ihnen acht als Korbmacher, 16 als Bürstenmacher und fünf als Flechter. — Die Einnahme für verkaufte Anstaltswaren sind gegen das Vorjahr um etwa 600 Mk. gestiegen, was vornehmlich auf die umfangreichen Bestellungen zurückzuführen ist, die die Kgl. Eisenbahnverwaltung, die Gewerfabrik und die Zunderfabrik in Neufahrwasser bei der Anstalt gemacht haben. Der Herr Oberpräsident hat auch in diesem Jahre wieder genehmigt, daß den blinden Korbmachern in der Provinz ihr Weidenmaterial aus den fiskalischen Kämpfen kostenfrei verabfolgt werden dürfe, wodurch den Unglücklichen ihr Fortkommen wesentlich erleichtert worden ist. Nicht so gut ergeht es den blinden Bürstenmachern. Diese haben oft große Noth zu leiden, weil ihnen der nötige Absatz ihrer Waaren fehlt. Die Anstaltsverwaltung ist bemüht gewesen, diesem großen Uebelstande abzuhelfen. Der Verkauf von Anstaltswaren ist in Langfuhr (Hauptstraße 108) einem Ladengeschäft übertragen. Auch hat der Anstaltsdirektor, einer Anregung der Rechnungs-Kommission des vorjährigen Landtags folgend, mehrere Besuche bei den Militärbehörden in Danzig gemacht und dort Aufträge für die Anstalt erhalten. Hierdurch ist zwar eine kleine Besserung, aber noch keineswegs eine Beseitigung des Nothstandes erfolgt. Auch in dem letzten Jahre hat sich die Blindenanstalt des Wohlwollens der Danziger Bevölkerung und weiterer Kreise zu erfreuen gehabt. Der evangelische Arbeiterverein, der Gesangverein der St. Josephskirche, der Danziger Lehrerverein besuchten die Anstalt mit ihrem Besuche und nahmen Kenntniß von den Leistungen der Blinden in Schule und Werkstatt. Zu Weihnachtsgechenken für die Anstaltszöglinge wurden 172,35 Mk. gespendet. Für das in Königsberg zu erbauende Blindenheim sind von verschiedenen Wohlthätigern dem Anstaltsdirektor Geldbeiträge zugesendet worden. Eine Musikaufführung der Böglinge in Neustadt brachte einen Reinertrag von 46,47 Mk. und ein Kirchenkonzert in Langfuhr einen solchen von 350,50 Mk. Zu ganz besonderem Danke fñhlt sich die Anstaltsverwaltung dafür verpflichtet, daß die landwirtschaftlichen Vereine die an sie gesandten Probepackete von Bürstenwaren angenommen und größere Nachbestellungen gemacht haben. Dadurch ist es möglich geworden, die blinden Bürstenmacher der Provinz wenigstens einen Theil des Jahres hindurch mit Arbeitsaufträgen zu versehen. Aber sehr viel mehr muß noch geschehen und sehr viel Unterstützung braucht noch die Anstaltsverwaltung, wenn das Elend der Blinden unserer Provinz dauernd gehoben werden soll.

\* Der Beruf der Meierin.

Der Ostpreussische Milchwirtschaftliche Verein, dessen Zweck die Förderung der gemeinsamen Interessen in Bezug auf die gesammte Milchwirtschaft ist, hat i. J. zwei zur Ausbildung von weiblichem Personal bestimmte Volkereischulen, und zwar auf den Rittergütern Warnikam, Post- und Bahnhofsstation Ludwigsort, und Gr. Karzau bei Königsberg, Post Ponnath, errichtet. Auf diesen zur Aufnahme von je sechs Mädchen bestimmten Anstalten werden die Schülerinnen nicht nur auf das Gröndlichste in allen Meierarbeiten (Butter und Käseerei), sondern auch in der gesammten Stallwirtschaft, also in der Pflege des Viehes, dem Melken und der Aufzucht des Jungviehes, welche Arbeiten die Meierinnen später zu überwachen haben, unterweisen, und ferner wird der theoretische Unterricht mit Eifer gepflegt, denn tagtäglich erhalten die Lernenden entweder vom Volkerei-Instruktor genannten Vereins oder von den Schulvorsteherinnen mindestens eine Stunde Unterricht. Außerdem wird noch die praktische Milchuntersuchung und die technische Meierei-Buchführung gelehrt und endlich noch an zwei Nachmittagen von einem Lehrer Unterricht in Deutsch, Rechnen und Schönheitsrechen und Rechnen erteilt. Nach beendigt einjährigem Lehrgange haben sich die zur Entlassung kommenden Mädchen einer praktischen und theoretischen Abgangsprüfung zu unterwerfen. Für besonders tüchtige Mädchen, die über eine gute Elementarbildung verfügen und entweder Verwalterinnen an größeren Volkereien oder Lehrmeisterinnen zu werden wollen, besteht die Einrichtung eines zweiten hierfür bestimmten Lehrganges, bei welchem die Teilnehmerinnen nicht bloß von der Zahlung jeglichen Lehrhonorars befreit sind, sondern aus Vereinsmitteln ein Gehalt von 150 Mk. und bei besonders guten Leistungen noch eine Prämie von 50 Mk. bekommen. Um auch besonders bedürftigen, jedoch sonst hierfür geeigneten Mädchen den Eintritt in diese Laufbahn zu ermöglichen, hat der Verein an seinen beiden Lehranstalten je eine Freistelle geschaffen.

Seit dem Bestehen der Anstalten sind darin über 200 Mädchen ausgebildet worden, und da in Folge späterer Verheirathung immer ein großer Abgang entsteht, so finden sie ohne Mühe Stellung. Auskunft erteilt der Geschäftsführer des Ostpr. Milchw. Vereins, Volkerei-Instruktor M. Kühn, Königsberg i. Pr., Nachtigallensteig 15, 1 Tr.

Tüchtige Mädchen werden, wie uns geschrieben wird, im Vergleiche zu anderen Berufsarten recht gut bezahlt, denn die Gehälter für Anfängerinnen betragen nur in den seltensten Fällen unter etwa 240 Mk., und Mädchen, die einige Jahre beim Fache sind und ihren Beruf verstehen, beziehen bei völlig freier Station und Wäsche fast durchgängig ein Einkommen von über 300 Mk., und Stellen von über 400 Mk. gehören durchaus nicht zu den Seltenheiten.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 11. Oktober.

Dem Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Marienwerder, Herrn v. Horn, dem am 10. Juli von Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Grandenz das Ehrenbürgerrecht verliehen worden ist, hat heute, Donnerstag, in Marienwerder eine Abordnung, bestehend aus den Herren Erster Bürgermeister Kühnast und Stadtverordneten-Vorsteher Mehrlein, den Ehrenbürgerbrief überreicht. Das Diplom, in Mehrfarbendruck hergestellt und mit Medaillon = Bildern (Grandenz, Schloßberg, Wappen) geschmückt, ruht in einer Mappe aus grünem Saffianleder, die in der Mitte außen

ein kunstvoll gearbeitetes Stadtwappen von Grandenz trägt. Der Text des Ehrenbürgerbriefes lautet:

Wir, Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Grandenz, beurlunden hierdurch, daß wir dem königlichen Regierungspräsidenten zu Marienwerder, Herrn Karl von Horn, in dankbarer Anerkennung des regen und wohlwollenden Interesses, das er jederzeit sowohl allen Zweigen und Einrichtungen der Verwaltung unserer Stadt, als auch allen gewerblichen, industriellen und gemeinnützigen Bestrebungen und Veranstaltungen ihrer Einwohner entgegengebracht hat, und in aufrichtiger Würdigung seiner großen Verdienste, die er sich um das Aufblühen und die Entwicklung des städtischen Gemeinwesens, insbesondere bei der Veranstaltung der Gewerbeausstellung, bei der Gründung der Straßenbahn, bei der Errichtung des Wasserwerks, bei der Bildung der Handelskammer, bei der Regelung der städtischen Finanzen, in dem Bestreben um eine Besserung der Verkehrsverhältnisse der Stadt und bei allen wesentlichen Neueinrichtungen und Veränderungen auf jedem einzelnen Gebiete der städtischen Verwaltung erworben hat, das

Ehrenbürgerrecht der Stadt Grandenz

verliehen haben.

Grandenz, den 10. Juli 1900.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten. (gez.) Kühnast. (gez.) Mehrlein.

[Haffnerbahn.] Der am 21. Mai 1899 für den Personenverkehr und am 11. September 1899 für den Güterverkehr aufgenommene Betrieb der Haffnerbahn hat bis zum 31. März 1900 an Einnahmen 112394,52 Mk. gebracht und an Ausgaben 104422,47 Mk. verursacht, so daß ein Ueberschuß von 7972,05 Mk. erzielt worden ist. Davon fließen sagnungsgemäß in den Erneuerungsfonds 6669,58 Mk., in den Reservefonds 58,61 Mk. Der Ostpreussischen Eisenbahn-Gesellschaft in Königsberg, an die der Betrieb der Haffnerbahn verpachtet ist, sind vertragsmäßig 10 Proz. des nach Abzug der in den Erneuerungsfonds fließenden Rücklage verbleibenden Reingewinns zu zahlen, d. i. 130,25 Mk. Es verbleibt also ein Reingewinn von 1113,61 Mk. Die General-Versammlung hat beschlossen, diese 1113,61 Mk. nicht zur Verteilung zu bringen, sondern auf neue Rechnung vorzutragen, so daß für die Verzinsung der mit Zinsgarantie ausgestatteten Haffnerbahn-Stammaktien Littera A keine Mittel vorhanden sind und infolgedessen die von den Garantiegebern übernommene Zinsverbindlichkeit für das Betriebsjahr der Bahn im vollen Umfange zur Geltung gekommen ist. Der Elbinger Landkreis hat 95000 Mk. mit 3 1/2 Proz. gleich 3325 Mk. zu verzinsen. Dazu müssen vertragsmäßig einzelne Herren 755,68 Mk., 604,55 Mk., 302,27 Mk. und 151,13 Mk. beisteuern. Der Kreis hat somit aus eigenen Mitteln 1511,37 Mk. aufzubringen. Diejenigen Behörden (Staat, Provinz, Stadt), die nicht bevorrechtigte Aktien übernommen haben, bekommen diesmal keine Zinsen.

[Nothtestamente.] Vor einzelnen Gerichten sind die von Gemeindevorstehern aufgenommenen Nothtestamente zurückgewiesen worden, weil sie nicht mit einem Siegelstempel abgedruckt, sondern nur mit einem Trockenstempel verschlossen waren. Es wird daher darauf hingewiesen, daß ein ungenügender Verschluß die Gültigkeit der Nothtestamente in Frage stellen kann.

[Auslieferungen.] Die zuständigen Minister haben angeordnet, daß die von österreichischen und ungarischen Behörden gestellten Anträge auf Auslieferung strafrechtlich verfolgter Personen mit besonderer Schleunigkeit zu erledigen sind. Die Polizeibehörden haben auf die an sie ergehenden Auslieferungsanträge sogleich die Festnahme der Verfolgten zu bewirken und eine Abschrift des Auslieferungsantrages dem Minister des Innern, das gesammte übrige Material dem Regierungspräsidenten einzureichen.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Pfarrer Hübner zu Groß-Wolfsdorf im Kreise Rastenburg und Ludius zu Klein-Zerutten im Kreise Ortelsburg, dem Seminarlehrer a. D. Jaskulski zu Paradies im Kreise Meseritz und dem Steuer-Rendanten a. D. Petrusch zu Oliva, bisher zu Bialla im Kreise Johannisburg, der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Inspektor der städtischen Gasanstalt Schramm zu Stettin der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Hausvater und Ersten Lehrer am Johannisstift in Odra der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Grenz-Aufseher a. D. Sablowski zu Danzig, dem Gutsbesitzer Kunkstler zu Georgenburg im Kreise Wehlau und dem Hirten Gutzeit zu Parneheim im Kreise Wehlau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Seminar-Oberlehrer a. D. Krumborn zu Posen ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Syndikus, General-Landschaftsrath, Geheimen Regierungsrath Löße zu Posen der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Gerichtskassen-Verdanten a. D. Rechnungsrath Jochmann zu Schneidemühl der Kronen-Orden dritter Klasse, dem früheren Mühlengutsbesitzer, jetzigen Rentier Knopp zu Bletnitz im Kreise Deutsch-Krone der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Schäppler zu Polakna im Kreise Heuberg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Wotenmeister a. D. Melzer zu Gnesen das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Steuer-Aufseher a. D. Neumann zu Tilsit, bisher in Biltallen, dem Gutsbesitzermeister Marx zu Stolno im Kreise Culm, dem Gutsbesitzer Krajczykanski, dem Gutsbesitzer Maslinski, beide zu Gelens deselben Kreises, und dem Hofmann Wollenberg zu Groß-Stanau im Kreise Stuhm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Militärisches.] Die Leutnants Hartung der Reserve des Inf. Regts. Nr. 42 (I Berlin), Horn der Ref. des Inf. Regts. Nr. 44 (I Berlin), v. Zelewski der Ref. des Inf. Regts. Nr. 18 (II Berlin), Volgt der Ref. des Inf. Regts. Nr. 21 (II Berlin), Weigmann der Ref. des Inf. Regts. Nr. 58 (II Berlin), Traebert der Ref. des Inf. Regts. Nr. 148 (II Berlin) zu Oberlts., die Vts. Ruffell der Ref. des 1. Pom. Feldart. Regts. Nr. 2 (IV Berlin), Lochner der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 16 (IV Berlin), zu Oberleutnants, die Vize-wachtm. im Landw. Bezirk IV Berlin Cossmann zum Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 54, Paasch zum Lt. der Ref. des Train-Vats. Nr. 17, Lt. Pantel der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 54 (Wittersfeld), zum Oberlt., Linnemann, Vize-wachtm. im Landw. Bezirk Wittersfeld, zum Lt. der Ref. des 2. Leib-Inf. Regts., die Vts. Niehle der Ref. des Gren. Regts. Nr. 6 (Posen), Salman der Ref. des Inf. Regts. Freiherr von Spar (3. Weiffäl.) Nr. 16 (Ostrowo), Wundrad der Ref. des Inf. Regts. Nr. 49 (Posen), Hannemann der Ref. des Inf. Regts. Nr. 61 (Posen), Freund der Ref. deselben Regts. (Viegnitz), Hartmann der Ref. des Inf. Regts. Nr. 62 (Ostrowo), Bogeler der Ref. des Inf. Regts. Nr. 78 (Posen), Stein der Ref. des Inf. Regts. Nr. 156 (Ostrowo), Neßler der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 56 (Wosten), Mazura der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 57 (Posen), Brunzel der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Neutomischel, zu Oberlts., Andres, Vizefeldw. im Bezirk Glogau, zum Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 6, die Vts. Sticker der Ref. des Gren. Regts. Nr. 1 (Venthen), Schnorrenpeil der Ref. des Gren. Regts. Nr. 6 (Gleiwitz), Bengig der Ref. deselben Regts. (Münsterberg)

Stapelfeld der Ref. des Inf. Regts. Nr. 37 (II Breslau), Berg der Ref. des Inf. Regts. Nr. 41 (Glag), Umpfenbach der Ref. des Inf. Regts. Nr. 45 (Oppeln), Wimmer der Ref. des Inf. Regts. Nr. 58 (Ratibor), Doelle der Ref. deselben Regts. (Wohlau), Beyerzdorf der Ref. deselben Regts. Nr. 36 (I Breslau), zu Oberlts. befördert. Spannagel, Oberlt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 5 (Münster), zu den Ref. Offizier. des Inf. Regts. Nr. 4 versetzt. Befördert sind die Vts. Spode der Ref. des Gren. Regts. Nr. 4 (Nachen), Erdmann (Arthur) der Ref. des Inf. Regts. Nr. 61 (Denk), zu Oberlts., v. Gundlach, Oberlt. der Ref. des Ulan. Regts. Nr. 9 (Waren), zum Mittm., die Vts. Steege der Ref. des Inf. Regts. Nr. 128 (Hannover), Brae der Ref. des Inf. Regts. Nr. 58 (Hannover), zu Oberlts., v. Bremer, Lt. der Ref. des Drag. Regts. Nr. 11 (Hannover), zu den Ref. Offizieren des Drag. Regts. Nr. 19 versetzt, Lt. v. Gehren der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 2 (II Kassel) zum Oberleutnant, Volgt, Fähnr. im Landw. Bezirk Glogau, zum Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 49, Stedle, Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 176 (Freiburg), Meyer, Lt. des Trains 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Schlawa, Eichenhagen, Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 38 (Stolz), Kanter, Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 5 (König), Thiel, Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 128 (König), Schlieven, Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 35 (König), zu Oberlts., Lemm, Vizefeldw. im Bezirk König, zum Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 5, Holz, Vizewachtm. in dems. Bez., zum Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 5, Erdmann (Theodor), Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 61 (Thorn), Reichel, Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 17 (Thorn), Schlieter, Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 21 (Grandenz), Volkbracht, Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 71 (Grandenz), zu Oberlts., Raasch, Vizefeldw. im Bezirk Danzig, zum Lt. der Ref. des Gren. Regts. Nr. 5, Prüfer, Lt. der Ref. des Feldart. Regts. Nr. 54 (Frankfurt a. M.), zum Oberlt.

[Thorn, 10. Oktober.] Der Bau der Bismarckdenksäule, für den die Stadt kostenlos einen Bauplatz am Ziegeleigarten bewilligt hat, soll nunmehr ealdigst nach dem Entwurf des Professors Hartung-Charlottenburg zur Ausführung kommen. Als Baumaterial werden lediglich die von den Ortshaften des Kreises zur Verfügung gestellten Findlinge Verwendung finden. Die Baukosten stellen sich auf ungefähr 6000 Mk., wovon 4000 Mk. der Landkreis und den Rest die Stadt übernommen hat. Die Stadt Culmsee stiftet außerdem das metallne Feuerbecken für 700 Mk. Zur Ausschmückung der Säule bewilligten heute die Stadtverordneten 2000 Mk., und zwar zur Anbringung von zwei Votivtafeln. Diese Summe soll noch auf 3000 Mk. erhöht werden, um die Beschaffung eines Bismarck-Reliefs für die Säule zu ermöglichen. Die Ausdehnung der Bromberger Vorstadt (sie zählt über 6000 Einwohner) sowie ihre entfernte und gesonderte Lage läßt die Einrichtung einer besondern Polizei- und Feuerwehrestation in dieser Vorstadt als höchst notwendig erscheinen. Die Stadtverordneten genehmigten zu diesem Zweck den Ankauf und Umbau des Bäckermeister Gehrglücks Grundstücks in der Melienstraße. — Das der Stadt gehörige Abholzungsgelände in der Größe von 740 Hektar ist für jährlich 2000 Mk. an den Militärarkistus zu militärischen Übungen verpachtet worden.

[Strasburg, 10. Oktober.] In dieser Woche weilte Herr Regierungspräsident v. Horn in unserer Stadt und besuchte auch Lautenburg und Gurzno. — Ein Knecht hätte beinahe den Sohn des Besitzers Rose in Michlau an seinem Konfirmationstage erschossen. Der Knecht hatte sich einen Revolver gekauft und zeigte ihn dem Knaben; dabei ging ein Schuß los und traf den Knaben in die Brust. Der ärztlichen Hilfe ist es gelungen, das junge Leben zu erhalten.

[Löbau, 10. Oktober.] In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der evangelischen Gemeindeförperschaften führte Herr Superintendent Rehlhose die neugewählten Gemeindevetreter, die Herren Kaufmann Gertig, Rittergutsbesitzer Kilbach-Sophienthal, Buchbindermeister Wöffert und Seminarlehrer Zimmermann, in ihr Amt ein. Danach wurden die Herren Rittergutsbesitzer v. Schaaf-Lufschewo aus der Gemeindevetretung einstimmig in den Gemeindefürsorge-Rath, Vizevorsitzer Podzweit und Seminarlehrer Wild zu Gemeindevetretern gewählt. Als Abgeordnete zur Kreis-Synode wählte die Versammlung die Herren Justizrath Obuch und Oberamtmann Krause-Fiewo.

[Rastenburg, 10. Oktober.] Einen traurigen Abschluß hatte die gestrige Hochzeitsfeier des früheren Militär-ärzters Wings mit der Schneiderin Stachowitz. Weil seine angehrante Frau mit einem Gaste mehrere Kunden tanzte, regte sich in W. die Eifersucht und er wurde gegen die Tanzenden und seine Schwiegermutter, die ihm Vorwürfe machte, thätlich. In dem Wirwar trank die junge Frau Karbolsäure, um sich zu vergiften. Sie wurde schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht, ihr Mann wurde verhaftet.

[Bartenstein, 10. Oktober.] Herr Lehrer Herbst, bisher an der hiesigen höheren Mädchen Schule als wissenschaftlicher Lehrer beschäftigt, ist vom Magistrat zu Gerdaun zum Rektor der dortigen Volksschulen gewählt worden. — Der Vorstand des hiesigen Ortsvereins für Vienenzucht war vor einigen Tagen nach Rastenburg zum 10jährigen Stiftungsfest des dortigen Vienenzuchtvereins eingeladen, um gleichzeitig vor dem Vorstand des Centralvereins über die in unserer Stadt veranstaltete bienenwirtschaftliche Ausstellung Rechnung zu legen. Den Bericht erstattete der Kassirer des hiesigen Vereins, Herr Lehrer Schlien-Rinkeim. Danach betragen die Gesamteinnahmen und Ausgaben je 3000 Mk. Leider schießt die Ausstellung mit einem Fehlbetrag von 2928 Mk. ab, den die Kasse des Centralvereins deckt. Auf Beschluß des Vorstandes soll die nächste Delegirten-Versammlung im Frühjahr in Wehlau tagen. Es wurde ferner daran gedacht, einen Bauverband zu gründen, dem die Vereine Bartenstein, Friedland, Rastenburg, Schippenbeil und Pomnau angehören sollen. Der Ehrenvorsitzende des Centralvereins, Herr Seminarlehrer a. D. Dombrowski, nahm an der Versammlung theil.

[Bromberg, 10. Oktober.] In Nehtal ist ein Radfahrerverein gegründet worden. Zum ersten Vorsitzenden ist Herr Lehrer Dullin-Friedrichshorst, zum zweiten Vorsitzenden Herr Bahnhofsdir. v. Robyanski-Nehtal gewählt.

[Schwarzenau, 9. Oktober.] Gestern Vormittag entstand auf dem Karlic'schen Grundstücke Feuer. Ein von sechs Familien bewohntes Hinterhaus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß einzelne Familien nur das nackte Leben zu retten vermochten.

[Posen, 10. Oktober.] Ein Zoologischer Verein für Posen und Umgegend ist gegründet worden. Der Zweck des Vereins ist, die Kenntniß, Zucht und den Schutz der nützlichen Thierwelt, besonders des Geflügels, der Singvögel, der Hien, Kaninchen, Hunde, Fische, Vienen u. s. w., zu fördern. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hauptlehrer Raabe in Glogno gewählt. Durch Errichtung von Ziegen-Zuchtstationen soll besonders Sanitäts-Ziegenmilch und durch rationelle Riesen-Kaninchenzucht gutes Kaninchenfleisch verabreicht werden. Auch Hundezucht und Milchschafzucht sollen außer Geflügelzucht berücksichtigt werden, um in den beabsichtigten Ausstellungen, welche mit Verloosung und Prämierung verbunden werden sollen, recht vielseitige Anregung zu bieten.

+ **Ötrowa, 10. Oktober.** Bei einem in dieser Woche in Ötrowa ausgebrochenen Scheunenbrand ist ein 7 jähriges Kind des Besitzers, das sich in der Scheune beim Ausbruch des Feuers befand und durch welches vermutlich der Brand entstanden ist, ums Leben gekommen.

< **Gnesen, 9. Oktober.** Das diesjährige Rennen fand heute statt. Es begann mit einem Hengst-Prüfungrennen, Flachrennen für vierjährige Hengste des Landgestüts Gnesen, 1400 Meter, drei Ehrenpreise, gegeben von Rüchtern des Gestütsbezirks. Es rannten acht Hengste. Darauf folgte ein Rennen von Chargenpferden im Besitz von Offizieren des hiesigen 12. Dragoner-Regiments um den Preis von Pysczynel. Es siegte Leutnant v. Brückle's schwarze Stute „Fichte“. Ein zweites Hengstprüfungsrennen für Trabrenner folgte, gefahren von Gestütswärtern. Um den Preis der Welta rannten Johann Pferde im Besitz von Offizieren des hiesigen Inf.-Regts. Nr. 49. Es siegte Oberleutnant Lingst's Fuchsstute „Bill von Haimon“. Zum letzten Rennen (Gnesener Jagdrennen) war Sieger Rittmeister v. Wilczel's Rapp-Wallach „Erlauch“.

Bom Schwurgericht wurde der Arbeiter Johann Kolasinski aus Polanowo wegen Brandstiftung zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

**Mynarschewo, 10. Oktober.** Hier fand die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau einer evangelischen Kirche statt. Es waren die Herren Landrath Graf Rittberg-Schubin, Superintendent Schulz-Wongrowitz, Kreis-Schulinspektor Dr. Fensjela-Schubin und mehrere Geistliche erschienen. Mit dem gemeinsamen Gesänge „O, daß ich tauend Jungen hätte“ wurde die Feier eröffnet. Nach dem Vortrage der Motette: „Herr,

Deine Güte reicht so weit“ durch die Lehrer unter Leitung des Kantors Podewils erfolgte die Festansprache des Herrn Superintendenten. Darauf wurde vom Ortspfarrer Herrn Rebenhauer die in den Grundstein aufzunehmende Bauurkunde vorgelesen. Unter Hammeranschlag erfolgte nun die feierliche Grundsteinlegung. Nach dem Ambrosianischen Lobgesange wurde die Feier mit dem gemeinsamen Gesänge: „Nun danket alle Gott“ geschlossen.

### Verschiedenes.

— In Folge einer Explosion brach am Mittwoch Mittag vor 12 Uhr im nördlichen Theile des Fabrikgebäudes der Adler-Fahrradwerke vorm. Kleber zu Frankfurt a. M. Großfeuer aus. Die 800 in der Fabrik beschäftigten Arbeiter konnten sich, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sämtlich retten, doch trugen ziemlich viele schwere Brandwunden davon. Das dritte und vierte Stockwerk des nördlichen Flügels der Fabrik ist vollständig zerstört. Ueber 3000 zum Verkauf bereit stehende Fahrräder sind vernichtet. Sämtliche Feuerwehren sind auf der Brandstätte anwesend. Von den Feuerwehrlenten sind vier verletzt, darunter einer schwer. Auf dem Wege zur Brandstätte fuhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn in einen Mannschaftswagen der Feuerwehre, wobei ein Pferd schwer verletzt wurde.

— Die Kapelle des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 ist einem Schwindler in die Hände gefallen. Sie hatte auf einer Kunstreise schon an verschiedenen Plätzen Deutschlands gespielt — der Reinertrag war zum Besten

unserer ostasiatischen Truppen bestimmt — und sollte an diesem Mittwoch in Dürren auftreten. Wie nun dem Saalbesitzer von Kapellmeister mitgeteilt wurde, konnte das Konzert nicht stattfinden, weil die Kapelle das Opfer eines Schwindlers geworden ist. Der Konzert-Unternehmer hat das Musikkorps um 800 Mk. geprellt und ist mit den vereinnahmten Geldern verschwunden. Die Folge war, daß die Kapelle vom Regiment telegraphisch veranlaßt wurde, die Konzertreise abzubrechen und nach Berlin zurückzukehren.

[Vom Körpergewicht europäischer Herrscher.] Von allen europäischen Herrschern ist nach einem Pariser Blatte Carlos von Portugal der Schwerste, er wiegt genau 92 Kilo; gleich nach ihm kommt Ferdinand von Bulgarien mit 175 Pfund. König Oskar von Schweden wiegt 80 Kilo; Kaiser Wilhelm ebensoviele. Franz Joseph wiegt 70 Kilo, Viktor Emanuel III. 66, König Leopold von Belgien 65, der Jar ist sehr leicht: 55 Kilo. Die Königin Viktoria ist viel magerer geworden, vor zwei Jahren wog sie noch 190 Pfund, jetzt hat sie infolge einer besonderen Diät sieben Kilo abgenommen. Die „kleine“ Königin von Holland wiegt 150 Pfund und sie nimmt zu! Der kleine König von Spanien wiegt nur 45 Kilo. Die Königin von Rumänien Carmen Sylva hat das ganz ansehnliche Gewicht von 82 Kilo. Emile Loubet wiegt gleichfalls 82 Kilo. Er ist nicht groß, aber er ist kräftig gebaut.

[Von der Erbe verschlungen.] In der Nähe des Amalassachtes des Duxer Kohlenbergs bei Dux, Böhmen, ist dieser Tage eine Frau beim Kartoffelkauen durch plötzliches Eingehen eines Abbauplanes spurlos verschwunden. Das Vortreten des Geländes war verboten.

## Wichtig für Hausfrauen.

Von Ella von Haunstein.

(Nachdruck verboten.)

Zurückgekehrt von den Sommerreisen, haben die Hausfrauen wieder die Führung des Haushaltes übernommen und dabei gewiß in vielen Fällen die unliebbare Entdeckung gemacht, daß ihr weibliches Dienstpersonal während der Alleinberrschaft keineswegs an Tüchtigkeit zugenommen, sondern an Arbeitslust noch nachgelassen hat.

Die „Dienstbotenfrage“ ist darum augenblicklich wieder sehr in den Vordergrund getreten, und mit Bangen sehen viele Hausfrauen dem Winter entgegen, in dem naturgemäß das Hauspersonal mehr Arbeit als im Sommer hat. Das bei gesellschaftlichen Veranstaltungen von den Gästen geforderte Trinkgeld wird als selbstverständlich betrachtet und gern angenommen, aber für die bei solchen Gelegenheiten entstehende vermehrte Arbeit müssen extra bezahlte Hilfskräfte eintreten, sonst ist der Frieden sofort gestört.

Und nun gar die täglich vorzunehmende Heizung der Defen, dazu will sich das Hausmädchen „Fräulein“ Una nicht gern herbeilassen. — Vielleicht überdies noch Holz spalten und sogar am Sonntag? Nein, Madame, so heißt es bald, das habe ich nicht nötig, dann gehe ich lieber als Verkäuferin in ein Geschäft, da bin ich des Abends ganz frei und kann auch jeden Sonntag ausgehen.

Schaudernd denkt die Dame des Hauses an einen abermaligen Personalwechsel, und seufzend bewilligt sie dem monatlich fälligen Heizungsberechnung. Nimmst man hierzu die in Aussicht stehende weitere Steigerung der Kohlenpreise, mit der jede Hausfrau jetzt rechnen muß, so dürfte der nächste Winter dreimal so viel Heizkosten verursachen als sonst. „Dienstbotenfrage“ und „Kohlennot“ vereinigen sich hier also zu einer Katastrophe, für deren Vermeidung es aber eine leicht zu bewirkende Abhilfe giebt.

Da zweifellos das tägliche Heizen und die Beaufsichtigung der Defen eine beschwerliche und zeitraubende Beschäftigung für weibliche Bedienstete ist, sollten zu deren Entlastung alle

praktischen Hausfrauen sogenannte Dauerbrandöfen anschaffen, welche nur einmal bei Beginn des Winters angeheizt werden und dann während der ganzen Saison selbstständig in Brand bleiben. Bei Anschaffung eines solchen Ofens ist aber genau zu prüfen, ob seine Konstruktion auch dem beabsichtigten Zweck entspricht, denn unter den vielen Systemen von Dauerbrand- oder Füllöfen sind nur einige wirklich gute, welche auch in hygienischer Beziehung höhere Anforderungen entsprechen.

Für Privatwohnungen und Bureauz ist nach meinen Wahrnehmungen der patentierte Cadé-Kaminofen der bestgeeignete, weil er nicht höchster Heizkraft den großen hygienischen Vorzug hat, die Zimmerluft rein zu erhalten und gleichmäßige Wärme, auch nach unten, im Zimmer zu verbreiten, so daß die gefährlichsten kalten Fußböden vermieden werden.

Eine kurze Beschreibung dieses Systems wird dies allgemein verständlich machen. — Der Cadéofen wird von oben mit Anthracit (älteste schmelzfreie Steinsorte) gefüllt, welcher abweichend von anderen Konstruktionen zwischen zwei senkrecht stehenden Rosten zur Verbrennung gelangt und dabei von selbst nachfällt. Unten befindet sich als Uebelhalter ein herausziehbarer Schlitzen, auf dessen Boden ruht das jetztrecht aufstrebende Feuer, durch welches die Luft also ungehindert hindurchgeht, weil sie nicht von den üblichen waagrecht liegenden und darum meist durch Schlacke verstopften Rosten aufgehalten wird.

Durch die starke Luftzuführung wird die Verbrennung rauchfrei, die Heizkraft höchst gesteigert und der Materialverbrauch ein sehr geringer. Zur Heizung eines Cadéofens, Größe 2, welcher bei richtiger Holzgrößen zwei Zimmer erwärmt, ist selbst bei hohen Kohlenpreisen nur täglich für circa 60 Pfg. Anthracit nötig; dieser enthält nämlich circa 90 pCt. reinen Kohlenstoff und übertrifft jedes andere Material an Heiz-Erzeugung.

Solche billige Heizung dürfte wohl nur mit dem Cadéofen zu erzielen sein, weil in diesem kein Material vergebend werden kann, sondern völlige Verbrennung stattfindet; hierdurch können sich auch keine schädlichen Gase entwickeln, und die Zimmerluft bleibt rein. Aus demselben Grunde wird der Cadéofen ferner

zu einem Saugapparat für die zum Theil verbrauchte Zimmerluft von der er bis 40 Kubikmeter stündlich abzieht. Die dagegen von außen eindringende und naturgemäß in geheizten Räumen unten verbleibende frische Luft ist eben der Anlaß für kalte Fußböden und für die hieraus entstehenden Erkältungen. Gegen diese Eventualität schützt der Cadéofen durch seine nach unten wirkendes Feuer besser als alle anderen Heizungsarten; da er auch, wie bereits hervorgehoben, keine schädlichen Rauchgase entwickelt, darf er an jeden Kachelofen direkt angegeschlossen werden, was mittels eines ganz kurzen Verbindungsstückes geschieht und überall leicht ausführbar ist.

Für Erwärmung der im Winter sehr kalten langen Korridore der modernen Wohnungen empfiehlt sich die Anstellung eines nur wenig Raum einnehmenden kleinen Cadéofens zur Regulierung der besonders für Damen und Kinder höchst gefährlichen Temperaturdifferenzen beim Verlassen der geheizten Zimmer.

Die alleinige Anfertigung der Cadéofen für ganz Deutschland hat die Eisenfabrik-Actiengesellschaft vormals Fehlin u. Thomas in Berlin durch Lizenz erworben. Erst den vorliegenden Vermählungen dieser Firma gelang es dann, die jetzt allgemein anerkannte Superiorität der Cadéofen vor anderen Dauerbrandöfen zu erzielen; auch in Mannigfaltigkeit und Eleganz der Ausführung gehören sie zu den Besten, was von Metallöfen fabricirt wird, und sind sogar in Form von Kamin-Defen prächtigster Ausstattung für die vornehmsten Salons verwendbar. Ihre große Verbreitung ist dementsprechend ganz erklärlich, und zweifellos werden zu den bereits im Gebrauch befindlichen circa 4000 Cadéofen im nächsten Winter viele weitere Tausende hinzukommen, wenn die deutschen Hausfrauen mehr und mehr erkennen, daß

der Cadéofen die intensivste Heizkraft besitzt, gleichmäßige Wärme verbreitet, durch volle Ausnutzung des Brennmaterials die billigste Heizung giebt, daß er die Zimmerluft rein erhält und bei alledem eine nicht zu unterschätzende Entlastung der weiblichen Bediensteten ermöglicht.

Jede deutsche Hausfrau sollte zunächst die Cadéofen besichtigen, was leicht ausführbar ist, da sie in allen renommirten Ofenhandlungen des Reiches zum Verkauf ausgestellt sind.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

4731] Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe in der Schlachthofstraße hier selbst, sollen die beim Umbau des Schlachthofes gewonnenen Eisen-, Steine- u. Materialien und Einrichtungsgegenstände wie Winden, Stütze u.

am Sonnabend, den 20. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können jederzeit nach vorheriger Anmeldung im Schlachthaus - Bureau Telefon Nr. 69 oder im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, Telefon Nr. 37 besichtigt werden.

Dieselbst werden auch ausführliche Verzeichnisse der zu verkaufenden Gegenstände u. kostenlos verabfolgt.

Gradenz, den 8. Oktober 1900.

Der Stadtbaurath. Witt.

### Konkursverfahren.

5058] Ueber das Vermögen des Maurer- und Zimmermeisters Emil Gerndt in Loebau wird heute, am 9. Oktober 1900, Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwält v. Kurzeikowsti in Loebau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. November 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Bechlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände

am 7. November 1900, Vorm. 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 23. November 1900, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 22, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verfahren oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. November 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Loebau.

### Zwangsversteigerung.

4976] Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Gnesdan, Kreis Puzig, belegenen, im Grundbuche von Gnesdan, Band I, Blatt 37, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verheirateten Franziska Kohnke, geb. Hallmann, vermittelst gewesenen Detlaff, welche mit ihrem Ehemann Mathias Kohnke in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen Bauergrundstückes besteht, soll dieses Grundstück

am 7. Dezember 1900, Vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5/6 — versteigert werden.

Das Grundstück ist in der Grundstammutterrolle unter Art. 40 und in der Gebäudeneuerrolle unter Nr. 19 eingetragen und zu 102,81 Tlr. Reinertrag bezw. 103 Mark Nutzungswert veranlagt. Es ist 26,30,50 Hektar groß.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. September 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Puzig, den 4. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht II.

### Steckbriefserledigung.

5110] Der hinter dem Arbeiter Friedrich Heymann aus Gradenz unter dem 18. Mai 1900 erlassene, in Nr. 123 für 1900 d. Bl. aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Altenszeichen 1 D. 94/00.

Gradenz, den 8. Oktober 1900

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsversteigerung.

344] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in dem Gemeindebezirk Eszenhöhe, Kl.-Kommorst und Trent belegenen im Grundbuche von

a. Eszenhöhe Band 66 c, Blatt 11,

b. Kleine Weide Band 95, Blatt 6,

c. Zwölfmorgen Wiese Band 44, Blatt 33,

d. Eszenhöhe Band 104, Blatt 18

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des August Hawke zu Döpin, welcher mit Caroline geb. Marohn in Gütergemeinschaft lebt, eingetragenen Grundstücke

a. Eszenhöhe Band 66 c, Blatt 11,

b. Kleine Weide Band 95, Blatt 6,

c. Zwölfmorgen Wiese, Band 44, Blatt 33,

d. Eszenhöhe Band 104, Blatt 18,

am 2. November 1900, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. April bezw. 31. Juli 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenburg, den 5. September 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsversteigerung.

6277] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Jablonta belegene, im Grundbuche von Jablonta Blatt 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Michael Klein und dessen gütergemeinschaftliche Ehefrau Marianna geb. Wilkowska eingetragene Grundstück, von 31,38,07 ha Größe und 22,39 Tlr. Reinertrag

am 15. Novbr. 1900, Vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. August 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Juchel, den 16. August 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Carl Junga aus Kulzig unter dem 23. Mai 1900 erlassene, in Nr. 122 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Altenszeichen: 3. 370/00. [4888]

Strasburg Wpr., den 6. Oktober 1900.

Der Staatsanwalt.

### Aufgebot.

5259] Auf den Antrag des Eigentümers Carl Radtke in Zunkerhof wird der Tischler und Eigentümer Johann Kühn aus Zunkerhof, welcher am 22. August 1832 in Karlsdorf geboren ist, Zunkerhof im Jahre 1867 verlassen hat und seit länger als zehn Jahren nichts von sich hat hören lassen, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermine

den 2. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, bei dem königlichen Amtsgericht Schwep, Zimmer Nr. 2, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Auch werden Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Kühn zu ertheilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Schwep, den 30. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

### Holzmarkt

#### Oberförsterei Krausenhof.

5109] In dem am Mittwoch, den 17. Oktober 1900, Vorm. 10 Uhr im Worn'schen Gasthause zu Kl.-Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:

Eigen: 6 rm Kloben, 1 rm Knüppel, Kiefern: 4 rm Wäldchenholz, 71 rm Kloben, 52 rm Knüppel, 3 rm Stöße, 2 rm Reiser I.

Der Oberförster. rez.: Schäfer.

#### Holzverkauf Huda.

5160] Mittwoch, den 17. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr, im Wrocinski'schen Gasthause zu Gorano. Ausgebot: Kal.-Brüst Jagden 123, 75 Stück Birken-Stangen II. Kl. Bergen Jagden 175, 25 rm Eichen-Außholz, Buch-berg Jagden 169, 50 Stück Kiefern-Stangen II. Kl., 105 Stück Kiefern-Stangen III. Klasse. Brennholz aus sämtlichen Schutzbezirken, Eichen: 16 rm Kloben, Buchen: 1 rm Kloben, 56 rm 4 rm Reiser I. Kl., Weichlaubholz: 360 rm Kloben, 56 rm Knüppel, 19 rm Reiser I. Kl., 274 rm Reiser II. Kl. Kadelholz: 80 rm Kloben, 255 rm Knüppel, 76 rm Reiser I. Kl., 586 rm Reiser II. Kl.

#### Bekanntmachung.

Faschinenverkauf in der Kammereifabrik Thorn. Aus dem Einschlage des Winters 1900/1901 werden die Kiefernfaschinen zum Verkauf gestellt, und zwar in folgenden Loosen:

Loos I Schutzbezirk Barbarien = 234 hundert Faschinen

Loos II Schutzbezirk Odet = 90 " "

Loos III Schutzbezirk Gattau = 142 " "

Loos IV Schutzbezirk Steinort = 129 " "

Der Verkauf erfolgt öffentlich meistbietend. Wir haben hierzu einen Termin angesetzt auf [5142]

Dienstag, den 23. Okt. er., Vorm. 9 Uhr im Oberförstergeschäftszimmer unseres Rathhauses, 2 Treppen links. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher im Bureau I eingesehen bezw. von demselben gegen eine Schreibgebühr von 25 Pfg. bezogen werden.

Thorn, den 8. Oktober 1900.

Der Magistrat.

#### Weidenverkauf

auf der Biegel'schen Kämpfe der Stadt Thorn.

Zum Verkauf der dreijährigen Weidenstücke

Nr. 2 mit einer Stiebsfläche von 2,00 ha

" 6 " " " " 6,40 "

" 7 " " " " 5,80 "

[5141] Haben wir einen Verkaufstermin auf

Dienstag, den 23. Okt. d. J., Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kaufwillige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Magistrats-Bureau I (Rathhaus, 1 Treppe) eingesehen bezw. von demselben gegen Erstattung von 0,40 Mk. Schreibgebühren bezogen werden können.

Der Magistrat Herr Reibert zu Thorn ist angewiesen, auf Wunsch den Kaufwilligen die Partellen jederzeit vorher vorzuzeigen. Versammlungsort zum Verkauf am 23. Oktober, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im „Biegel'schen Gasthaus“.

Thorn, den 5. Oktober 1900.

Der Magistrat.



# Grosser reeller Tapeten-Ausverkauf!

Die Restbestände der diesjährigen Saison sollen noch vor der Inventuraufnahme (Ende Oktober), vor allen Dingen aber um für die diesmal schon im November eintreffende **neue** (1901) Waare **Platz zu haben, ausverkauft** werden. Infolgedessen habe die Preise für die zum Ausverkauf ausgelegten diesjährigen Parthien auf das

## denkbar Niedrigste

berechnet. **Tapeten** (Restparthien von 6, 7, 8, 10, 12, 16, 18 bis 120 Rollen),

die früher	2 Mk.	1.75 Mk.	1.50 Mk.	1.20 Mk.	1 Mk.	80 Pf.	60 Pf.	50 Pf.	30 Pf.	etc.	kosten
dieselben verkaufe im Ausverkauf für	<b>80 Pf.</b>	<b>60 Pf.</b>	<b>50 Pf.</b>	<b>45 Pf.</b>	<b>40 Pf.</b>	<b>30 Pf.</b>	<b>25 Pf.</b>	<b>20 Pf.</b>	<b>10 Pf.</b>	<b>etc.</b>	

und liegt es daher thatsächlich in **Jedermanns Interesse**, auch da, wo erst nach Monaten für Tapeten Verwendung vorliegt, diesen nur einmal im Jahre bei mir stattfindenden Ausverkauf

## nach Möglichkeit auszunutzen.

Die grosse Anzahl von Händlern, die alljährlich von weit her mich persönlich zum Ausverkauf aufsucht, weiss es am besten, welchen

## enormen Vortheil

trotz Bahngeld und Spesen mein alljährlicher Tapeten-Ausverkauf **einem Jeden sichert!!**

Die Ausverkaufs-Musterkarten liegen vom 5. Oktober d. Js, von Vorm. 8 Uhr ab, in meinem Detail-Geschäft **Danzigerstrasse 150/150a** aus. Bei grösseren Lager-Einkäufen vergüte Bahngeld 3. Klasse, evtl. stehe mit Muster-Abschnitten zu Diensten.

Bromberg, im Oktober 1900.

Hochachtungsvoll

**Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.**

**Gustav Schleising.**

## Bilanz pro 1899

des **Billigster Spar- und Darlehnskassen-Vereins, e. G. m. u. S.** zu **Billigst.**

Activa.	Passiva.
1. Kassenbestand . . . . . 714,41	1. Geschäftsguthaben der Mitglieder . . . . . 340,00
2. Ausstehende Darlehen und Kaufgelder . . . . . 45812,46	2. Anlehn (Spar-Kassengelder) . . . . . 7312,57
3. Werthpapiere (Einzahlung auf Aktien) . . . . . 2500,00	3. Guthaben der landwirthschaftlichen Central-Darlehns-Kasse für Deutschland . . . . . 81419,20
4. Mobilien-Konto . . . . . 150,00	4. Guthaben der landwirthschaftlichen Central-Darlehns-Kasse Abtheilung Waarenverkehr . . . . . 7613,30
5. Guthab. u. sonstige Guthaben in lauf. Rechnung . . . . . 41117,19	5. Verwaltungskosten . . . . . 173,00
6. Ausstehende Forderungen auf Consumbezüge . . . . . 8310,25	6. Stiftungsfonds . . . . . 1133,25
	7. Reservekapital . . . . . 566,62
<b>Sa. d. Activa 98604,31</b>	<b>Sa. der Passiva 98557,94</b>

Die Activa betragen . . . . . 98604,31  
Die Passiva betragen . . . . . 98557,94

Gewinn pro 1899 = 46,37 Mk.

Die Mitgliederzahl betrug bei Beginn des Jahres 23, Zugang p. 1899 5, Abgang 3. Also beträgt die Mitgliederzahl 30.

Billigst, den 8. Oktober 1900.

**Billigster Spar- und Darlehnskassenverein, e. G. m. u. S.** zu **Billigst.**  
**Schmeling, Vereinsvorsteher.**

Telegraphen-Nr. 232.

Telegramm-Adresse: **Placeur Paetsch-Elbing.**

P. P.

5140] Einem hochgeehrten Publikum, sowie den Herren Hoteliers und Restaurateuren mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage in

**Elbing, Heiliggeiststrasse Nr. 51**

## ein Bureau für Stellennachweis

von männl. u. weibl. Hotel- u. Restaurationspersonal, verbunden mit einem

**Agentur- u. Kommissions-Geschäft**  
für städt. sowie ländl. Grundbesitz jeder Art eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, Aufträge jeglicher Art zur vollsten Zufriedenheit zu erledigen und den Herren Chef's nur das bestgeeignete Personal bei etwaigem Bedarf kostenlos nachzuweisen.  
Mit der höchsten Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Elbing, im Oktober 1900.

Hochachtungsvoll und ergebenst  
**Hermann Paetsch,**  
langjähriger Oberkellner.

NB. Empfehle: Oberkellner, Buffetiers m. Kanton, Zimmer-, Saal- und Servierteller, Portiers, Hotel-dienner, Köche, Kellnerlehrlinge, Lohnkellner zu Festlichkeiten.

## Gartenbesitzer

welche Freude an ihren Obstbäumen hab. wollen, müssen unbedingt die schädl. Insekten vertilgen. Die best. Mittel sind **Fanggürtel u. Nansenleim-bänder**. Insektenfanggürtel kosten pro Meter 20 Pf., bei Abnahme voller Rollen (30 m) pro Meter 15 Pf. Nansenleim in Blechbüchsen von 1 kg 30 Pf., 5 kg 3,50 Mk., in Büchsen von 25 kg pro kg 40 Pf., in Originalbüchsen von ca. 125 kg pro kg Bruttogewicht 25 Pf. **Papierkreisen** zum Auftragen des Nansenleimes aus besond. hierzu geeigneten Papier von 16 cm Breite in Rollen von 125 m 3 Mk., von 25 m 75 Pf. Jeder Sendung wird Gebrauchsanweisung beigelegt. 19292

**H. Jungclaussen, Frankfurt a. Oder.**  
Baumschule, Samen- u. Pflanzen-Handlg.

## Wer

zum

# Weihnachtsfeste

seiner lieben Familie oder seinen Verwandten, Bekannten usw. eine ganz besonders **herzliche Freude** bereiten will, der sende schon jetzt seine **Photographie** ein, zur Anfertigung eines

## Kreideporträts

damit wir die Liefertermine prompt innehalten können. **Trotz unierer großen Erfolge, und trotzdem wir einen viel höheren Preis erzielen könnten, da die Porträts wirklich in jeder Hinsicht künstlerisch durchgeführt sind, liefern wir doch zu nachstehenden, gradezu erstaunlich billigen Preisen.**

**Kreideporträts** (Brustbild 40x50 cm) zu 8 Mk.  
Pastell-Porträts (Brustbild 40x50 cm) „ 18 „  
Chinesische Tusche-Porträts do. „ 24 „  
Aquarell-Porträts do. „ 30 „  
Öl-Porträts (Brustbild 50x60 cm) „ 40 „

**Andere Grössen nach Vereinbarung.**  
Wir fertigen obige Bilder nach jeder uns eingehenden Photographie, ganz gleich, ob Visitt-, Kabinett- oder Gruppenbild; selbst Moment- und Amateur-Photographien genügen uns.

Tausende glänzende Dank- und Anerkennungs-schreiben aus allen Schichten der Gesellschaft gingen in Jahresfrist bei uns ein und liegen zu Jedermanns Ansicht bereit.

**Geschmackvolle Einrahmung der Porträts zu billigen Preisen.** Rahmen von 5 Mk. an aufwärts, englische Rahmen, hochfein 12-18 Mk., gold-durchbrochene Rahmen von 16-50 Mk. und noch höher.

**Kunstanstalt und Verlag Ferd. Gebhardt,**  
Berlin 11, Holzmarktstrasse 73.

## Wer die Wahl hat, hat die Qual!



Diejenigen pt. Consumenten, welche von den vielseitig angekündigten diät. Nahrungsmitteln gerade nicht besonders erbaut, ja sogar enttäuscht wurden, sei es, dass sie nicht gut vertrugen wurden und Magenbeschwerden verursachten, oder unangenehm u. kratzend schmeckend, nicht gern genommen, oder aber schwer löslich, in der Verrührung zu Boden setzend, klumpig und kleisterig wurden, und schliesslich im Verhältniss zu theuer waren etc., möchten doch im eigenen Interesse einen Versuch mit den

## Galactogen- (Milcheiweiss) Präparaten

machen, welche das Vollkommenste, Hervorragendste und **Billigste** auf dem Ernährungsgebiete sind und von ärztlichen Autoritäten besonders als solche empfohlen werden und somit auch in der Wahl die **Besten**

sind und zwar:  
**Galactogen pur. (Milcheiweiss), Galactogen-Cacao, Galactogen-Krafftmehl-Cacao, Galactogen-Chocoladen, Galactogen-Nährpasta, Galactogen-Macronen.**

Fabrikanten:  
**Thiele & Holzhaus, Barleben-Magdeburg.**  
Vorräthig in den Apotheken, Drogen-Handlungen und allen besseren Geschäften der Branche.

20000 Ctr.  
vorzügl. **Erkartoffeln**  
hat waggonweise abzugeben  
Dom. Typen v. Ludwigsort  
Düreuzen. 13746

**Torfstreu**  
582] offerirt  
Wolf Tilsitor, Bromberg.

## Rud. Freymuth, Danzig

empfehlen sein Lager von [4980

## Schmiede- und Heizkohlen

sowie prima Anthracit-Kohlen.

Gleichzeitig offerire zur sofortigen Abladung aus meinem jetzt zu löschenden Schiffe

## engl. Maschinenkohlen

sehr guter Qualität zum billigsten Tagespreise. Telefon Nr. 245.

4168] Ein vierstgiger

## Dunibus

bier Wochen gefahren, jetzt nicht mehr verwendbar, auch als anderer Wagen zu gebrauchen, steht billig zum Verkauf.

E. Albrecht, Wanda u bei Marienwerder.

## Voss'schen

## Düngerstreuer

einfachster und bester Düngerstreuer in Konstruktion und Leistung, empfiehlt und hält auf Lager [1614

## R. Peters

Carl Westpr.

Maschinenfabrik.

## 30 Centner

## feine Tafel-Aepfel

sind im Ganzen zu verkaufen in Annabera v. Helno Westpr.

!! Prima feinste Heringe !!  
Englischer Vollhering Nr. 3,50, Norweger Fetthering 3,50, Polifisch franko Nachnahme versendet [4510  
W. Schneider, Stettin.

## Gravensteiner Aepfel

à Centner 12 Mark,

## gepflühtes Tafelobst

gemischt, à Centner 7,50 Mk., verkauft [4865

Dom. Schloss Roggenhausen.

## Sauerkraut

Feinschnitt,

## Saure Gurken

## Schlesische Zwiebeln

zu billigen Preisen liefert

**Moritz Kaliski,**

Thorn.

Gebrüder 1878. [5053

## 2000 ehm Kopfsteine

## 1000 gepflanzte Steine

## 1000 Plaster u. Kündl.

hat abzugeben [5053

Weiher

**Maryan Zuchowski,**

Rehwalde b. Marwalde Ditr.

## Kreditsuchende

informiren sich über die zweckdienlichsten Verbindungen behufs direkter, diskreter Korrespondenz durch Bezug der 72 Druckseiten starken, sehr eingehenden Broschüre, finanzieller Rathgeber, Preis 5 Mk., Exped. u. Verlag Stettin, Bismarckstr. 23.

4940] Verkauft 4 Paar Rachtanden, à Paar 3,50 u. 4,50 Mk. Wagnner, Wadermeister, Schibelbein.

## Dachpappen Theer

empfehlen billigst [367

**Gustav Ackermann,**

Thorn, Febr. 9.

## Gicheln

anerkannt bestes Mastfutter für Schweine, offerirt franco jeder Bahnstation [4150

**Julius Tilsitor,**

Bromberg.

## 20flammigen Apparat

für Acetylen-Beleuchtung von d. Gesellschaft „Dera“, fast neu, hat infolge städtischer Gasanlage billig abzugeben

**Hotel Deutscher Hof,**

Elmsee.

Tafelst. auch ein komplettes, gut erhaltenes

## Billard

wegen Raummangels veräußlich.

## Käse

schön, weich und reif, in Kästen von ca. 70 Pfd. Inhalt pro Ctr. 14 Mk. ab hier empfiehlt

**Metelei Woldemitt,**

Zub.: **H. Diestel.**

Berband nur gegen Nachnahme.

## Neue Federn

Pfd. von 35 Pfd. an,

## Halbdannen

Pfd. 0,80, 1,00, 1,20, 1,50,

## reine Gänsefedern

Pfd. 1,50, 1,90 bis 2,50,

## reine Gänsefedern

Pfd. 3,50, 4,50 bis 6,00,

## einzelne Betten

von 5,50 an, [5000

## einzelne Kissen

von 1,50 an,

## ein ganzer Satz Betten

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, alles zusammen nur 15 Mk.

Postsendungen gegen Nachnahme.

## S. Neumann, Graudenz

Serrenstraße 8.

## Einige 1000 Bunde grüne Nornweiden und Weidenstetlinge

in jeder Stärke und jedem beliebigen Quantum hat billig abzugeben **John Schmidt,**

Elbing, Schiffsholm Nr. 6.

Der Dienstvertrag im Bürgerlichen Gesetzbuch.

Die Bestimmungen des neuen Rechts über den Dienstvertrag sind, wie sich jetzt zeigt, wo für die meisten Dienstverhältnisse die Uebergangszeit verfloßen ist und das neue Recht auf sie zur Anwendung kommt, einem großen Theil der Bevölkerung noch nicht genügend bekannt.

Der Dienstherr hat unter gewissen Voraussetzungen dem Diensthöten im Falle der Erkrankung die erforderliche Verpflegung und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von sechs Wochen, jedoch nicht über die Beendigung des Dienstverhältnisses hinaus zu gewähren, sofern nicht die Erkrankung von dem Diensthöten vor sich oder durch grobe Fahrlässigkeit herbeigeführt worden ist.

Der Dienstherr ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Pflege und ärztliche Behandlung durch Aufnahme in ein Krankenhaus zu gewähren. Die Kosten der Krankenpflege braucht der Dienstherr nur so weit zu tragen, als sie den Lohn, den der Diensthöte für die Zeit der Erkrankung zu fordern hat, übersteigen; soweit dies nicht der Fall ist, muß der Erkrankte die Kosten selber tragen, das heißt, er muß sich die vom Dienstherrn zu bestreitenden Kosten auf seine Lohnforderung für die betreffende Zeit anrechnen lassen.

Der Dienstherr ist verpflichtet, aber nicht verpflichtet, die Pflege und ärztliche Behandlung durch Aufnahme in ein Krankenhaus zu gewähren. Die Kosten der Krankenpflege braucht der Dienstherr nur so weit zu tragen, als sie den Lohn, den der Diensthöte für die Zeit der Erkrankung zu fordern hat, übersteigen; soweit dies nicht der Fall ist, muß der Erkrankte die Kosten selber tragen, das heißt, er muß sich die vom Dienstherrn zu bestreitenden Kosten auf seine Lohnforderung für die betreffende Zeit anrechnen lassen.

Im Uebrigen ist der Dienstherr verpflichtet, die Räume, Vorrichtungen und Gerätschaften, die er zur Verrichtung der Dienste zu beschaffen hat, so einzurichten und zu unterhalten, sowie Dienstleistungen, die unter seiner Anordnung oder Leitung vorzunehmen sind, so zu regeln, daß der Diensthöte gegen Gefahr für Leben und Gesundheit so weit geschützt ist, als die Natur der Dienstleistung es zuläßt. Nach weiter geht die Verpflichtung des Dienstherrn, wenn der Diensthöte in seine häusliche Gemeinschaft aufgenommen ist. Alsdann hat der Dienstherr in Ansehung des Wohn- und Schlafraumes, der Verpflegung, sowie der Arbeits- und Erholungszeit diejenigen Einrichtungen und Anordnungen zu treffen, die mit Rücksicht auf die Gesundheit, Sittlichkeit und Religion des Diensthöten erforderlich sind. Er muß also dem Diensthöten die erforderliche Zeit zur Erholung und zur Erfüllung seiner religiösen Verpflichtungen, insbesondere zum Besuch des Gottesdienstes, geben. Erfüllt der Dienstherr die ihm in Ansehung des Lebens und der Gesundheit des Diensthöten obliegenden Verpflichtungen nicht, so muß er dem Diensthöten nach den allgemeinen Grundregeln für jeden entstehenden Schaden aufkommen.

Wenn der Diensthöte für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird, so kann er trotzdem Lohn beanspruchen. Diese Bestimmung, die in der letzten Zeit viel erörtert worden ist, soll vor Allem bei kurzen Krankheitsfällen und bei kurzen militärischen Dienstleistungen zur Anwendung kommen. So darf ein Arbeitgeber seinem Arbeiter, der zu einer 14tägigen Landwehrgübung eingezogen ist, den Lohn für diese Zeit nicht kürzen. Freilich unterliegt diese Vorschrift der Abänderung durch Vertrag der Parteien. Ein Dienstherr kann von vornherein ausmachen, daß er trotz der Gesetzesbestimmung in solchen Fällen keinen Lohn zahlen will. (S. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Oktober.

[Grenzlegitimationscheine.] Der Minister des Innern beabsichtigt die Erhebung von Gebühren für deutsch-russische Grenzlegitimationscheine im Betrage von 10 Pfg. für das Stück erst vom 1. April 1901 ab einzuführen. Die Hälfte der auskommenden Gebühren soll zur Entschädigung der die Scheine ausfertigenden Beamten, die andere Hälfte zur Beschaffung von Lehrbüchern der russischen Sprache und Gewährung von Prämien an diejenigen beteiligten Beamten, welche ein gewisses Maß von Kenntnissen in der russischen Sprache nachweisen, verwendet werden.

[Domänen.] Die auf Grund der königlichen Verordnung vom 17. Januar 1820 erfolgte Verpfändung des staatlichen Grundbesitzes für Privatschulden hat durch die in diesem Jahre beendigte Tilgung jener Schulden ihr Ende erreicht. Die Staatsregierung beabsichtigt, die dadurch erlangte größere Verfügungsfreiheit zum besseren Ausgleiche des jetzt sehr ungleich und zum Theil ungewöhnlich auf die einzelnen Provinzen vertheilten staatlichen Grundbesitzes durch Verkauf alter und Ankauf neuer Domänen auszunutzen.

[Prämierung von ländlichen Arbeitern und Gesinde.] Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat infolge der eingegangenen Anträge wiederum 16 silberne, sieben bronzene Medaillen und fünf Ehren diplome an Arbeiter und Gesinde als Auszeichnung nach längerer ununterbrochener Dienstzeit auf ein und demselben Gute bezw. bei ein und derselben Herrschaft verliehen. Es erhielten die silberne Medaille: bei Herrn Rittergutsbesitzer Feldt in Kowob der Schmiedemeister Winarski für 31jährige Dienstzeit, bei Herrn Gutsbesitzer H. Allex in Wilbenfelde Arbeiter Schöneberg (34 Jahre), bei Herrn Gutsbesitzer Wille in Soppieschin Schäfer Abraham (43 Jahre), bei Herrn Rittergutsbesitzer v. Wuthenau-Poledno die Arbeiter Grabiezewski, Kugaczynski und Szalla (40 Jahre), die bronzene Medaille: Birth Plutowski (28 Jahre), Stellmacher Grodzki (28 Jahre), Arbeiter Lubanski (27); bei Herrn Hofbesitzer Wiensz in Poppau Knecht Löwnicht die bronzene Medaille (25 Jahre); bei Herrn Oekonomierath Aly-Gr.-Konia die

Birthin Manthey die bronzene Medaille (26 Jahre) und der Birth Dobrenz ein Ehren diplom (22 1/2 Jahre); bei Frau Rittergutsbesitzer Frieze in Schwenten die silberne Medaille: Hofmann Bilz (41 Jahre), Schafmeister Raab (37 Jahre), Arbeiter Wiczorek (34 Jahre), Ehren diplome Viehhirt Gall (24 Jahre) und Hofmann Jakiwicz (20 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Schulz in Fürstenwerder Arbeiter Krebs die silberne Medaille (31 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Oekonomierath Steinmeyer-Grabow Arbeiter Jhe die silberne Medaille (30 Jahre), bei Herrn Rittergutsbesitzer v. Winter-Gelens die silberne Medaille Viehhütterer Polzin, Fütterer Orzendiak und Nachtwächter Kalkowski (40 Jahre), die bronzene Medaille Schweinemeister Sabowski (25 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Wärau in Schönhorst (Kreis Marienburg) Arbeiter Garnowski die silberne Medaille für 30jährige Dienstzeit.

[Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.] Eine Versammlung der Lawn-Tennis-Klubvorstände hat die Begründung eines Verbandes beschlossen. Zweck des Verbandes ist, durch Veranstaltung von Wettspielen, besonders durch die alljährliche Veranstaltung eines internationalen Turniers im Osten Deutschlands zur Förderung und Hebung des Lawn-Tennis-Sports beizutragen. Die Mitgliedschaft können Lawn-Tennis-Klubs und auch Einzelpersonen erwerben. Die Leitung des Verbandes liegt einem Ausschuss ob, der sich aus Vertretern der einzelnen Klubs und den in der Generalversammlung gewählten Ausschussmitgliedern zusammensetzt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Regierungsrath Wulenski (Vorsitzender), Staatsanwalt Schreiber (stellvertretender Vorsitzender), Oberleutnant Schleppe (Schriftführer), Referendar Seliger (Stellvertreter), Bankier Gelhorn jr. (Schachmeister), Regierungs-Assessor Frickel (Stellvertreter). Es wurde ferner beschlossen, sofort Schritte zur Erlangung eines gedeckten Tennisplatzes zu unternehmen, um den Verbandmitgliedern auch im Winter Gelegenheit zur Pflege dieses Sports zu geben.

[Erebigte Pfarstelle.] Durch den Tod des von den Kirchenorganen zum ersten Geistlichen in Nikolaiten gewählten Pfarrers Ebel-Allenburg ist eine neuwahl nothwendig geworden. Das Vorgesetzene wird wiederum von der Kirchengemeinde ausgeübt. Die Stelle soll zum 1. Dezember besetzt werden. Ein 15jähriges Dienstalter und Kenntniß der polnischen Sprache sind erforderlich. Die Meldungen der früheren Bewerber bleiben aufrecht erhalten. Neu gemeldet hat sich bisher Pfarrer Ebel-Wujastak.

[Personalien vom Gericht.] Der Kastellan Marks bei dem Amtsgericht in Thorn ist als Gerichtsdiener an das Amtsgericht in Briesen versetzt.

\* Wandenburg, 9. Oktober. In der Hauptversammlung der Wandensburger Brenneri-Genossenschaft wurden an Stelle der ausgeschiedenen Herren Gutsbesitzer Pöoppel in Grününde und Seehaver in Reuhof die Herren Besitzer W. Erdmann in Schmilowo als stellvertretender Vorsitzender und Welfer Bigalte in Runowo als weiteres Vorstandsmitglied gewählt.

\* St. Oylan, 10. Oktober. In der Stadtverordneten-Sitzung gelangte eine seit vielen Monaten schwebende Angelegenheit zum Abschluß. Es wurde der Ankauf des zur Gräflich Sindensteinischen Forstverwaltung gehörigen, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegenen Waldes einschl. der Forsterei Klein-Werder für den Preis von 165000 Mk. beschlossen. Der Wald ist etwa 130 Morgen groß und enthält recht werthvollen Eichen- und Buchenbestand, sowie sehr schöne Baulöcher. Zur Dedung des Kaufpreises einschl. der entstehenden Kosten wurde die Aufnahme eines Amortisationsdarlehens in Höhe von 170000 Mk. beschlossen.

Liegenhof, 10. Oktober. Eine dreifache grüne Hochzeit wurde vor Kurzem bei dem Besizer Johann Unger in Drosselvorde gefeiert. Es verheirateten sich ein Sohn und zwei Töchter, und zwar wiederum mit drei Geschwistern, den Kindern des Besizers Wiens aus Heubude.

T Karthaus, 10. Oktober. Gestern starb nach langem Leiden der im besten Mannesalter stehende Amtsgerichtsrath Wannert, welcher seit dem Jahre 1887 bei dem hiesigen Amtsgericht thätig war. Die Trauer um den Dahingegangenen ist allgemein. War er doch ein Freund des Volkes, das jederzeit bei ihm Rath fand, ein Wohlthäter der Armen und Verlassenen.

\* Liebstadt, 9. Oktober. In letzter Zeit sind hier mehrere Typhusfälle vorgekommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das Wasser des Liebeflusses stark mit Typhusbakterien durchsetzt ist, so daß polizeilich vor dem Genuß des Wassers gewarnt worden ist. Leider krank auch unsere Stadt, wie so viele kleine Städte, daran, daß es mit der Keimlichkeit, besonders in den Nebengassen, nicht aufs beste bestellt ist. Die Behörde mag noch so sehr ihre Pflicht thun; wenn aber nur wenige Haushaltungen, wie es thatsächlich der Fall ist, über Aborte verfügen, kann es nicht Wunder nehmen, daß Epidemien fruchtbar Boden finden und die Gewässer verseucht werden. — In dem Dorfe Willnau wüthet seit einiger Zeit die Diphtheritis und hat bereits mehrere Opfer gefordert. Erfreulicherweise sind mehrere mit Heilserum geimpfte Kinder dem Tode entronnen. Seitens der Gesundheitsbehörden sind alle Vorkehrungen getroffen, um die Epidemie einzuschränken.

\* Barten, 10. Oktober. In die erledigte Pfarstelle zu Gr.-Wolfsdorf ist von Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode als Dönhoffstadt, welchem als Patron der Kirche das Vorgesetzene zusteht, der bisherige zweite Geistliche an der evangelischen Kirche zu Fischhausen, Herr Prediger Gerlach, berufen worden. Herr Pfarrer Haber, welcher am Sonntag seine Abschiedspredigt hielt, hat die Stelle 40 Jahre lang verwaltet und verlegt seinen Wohnsitz nach Rastenburg.

\* Mogilno, 8. Oktober. Die pensionirten Briefträger Borys'chen Eheleute feierten dieser Tage das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Den Jubilaren wurden Ehrungen verschiedenster Art zu Theil. Herr Postmeister Carl überreichte eine Ehrengabe von 75 Mark.

rt Gnesen, 9. Oktober. Vor dem Schwurgericht hatte sich der frühere Polizei-Sergeant Kairies wegen Gefangenemißhandlung und vorsätzlichen Meineids zu verantworten. In Weinau war im November v. Js. ein Einbruch bei dem Gastwirth Freier verübt worden. Schon am folgenden Tage wurde der Bäckergehilfe Raab als der That dringend verdächtig verhaftet. Den Einbruch gestand er auch bald ein, doch wollte er bei dieser Gelegenheit nicht 40 Mark, sondern bedeutend weniger erobert haben. R. glaubte dem Raab nicht und begab sich deshalb eines Abends mit noch einem Polizeisergeanten zu dem Verhafteten, um nähere Erkundigungen einzuziehen. Raab blieb bei seiner Behauptung, und deshalb sollte er von R. mit einem Eisendraht und dann mit einem Gummischlauch gemißhandelt worden sein. R. hatte gegen den Verhafteten auch Anzeige wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erstattet, doch wurde Raab von dieser Anklage freigesprochen, weil R. selbst zugegeben hatte, daß R. ohne Absicht auf ihn gefallen sei. Eines Meineides hatte sich R. aber schuldig gemacht, da er eidlich in Abrede stellte, den R. geschlagen zu haben. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht wurde er des fahrlässigen Meineids als überführt erachtet, doch von der Anklage wegen Mißhandlung

freigesprochen, da nicht erwiesen war, daß er sich eines gefährlichen Werkzeuges bedient hätte, um ein Gefäßknüß zu erzwingen. Er wurde zu einem Jahr neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Tirschstiegel, 7. Oktober. Einige Herren aus dem Ausschuss der Eisenbahnbaukommission Schwiebus-Bräb-Tirschstiegel-Lewitz hatten bei dem Eisenbahnminister eine Audienz, in welcher der Minister sich eingehend über drilliche Verhältnisse und den event. Verkehr der zu erbauenden Eisenbahnstrecke erkundigte und für den baldigen Bau eine staatliche Beihilfe von 700000 Mk. in sichere Aussicht stellte.

br Köslin, 9. Oktober. Major v. Kamete aus Barchmin hat mit seiner Gattin geb. v. Braunschweig das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert. Im Herrenhause zu Barchmin, hatten sich die Familienmitglieder und Ehrengäste versammelt. Mit einer längeren Ansprache überreichte Herr Regierungsrath v. Kamete aus Berlin als Ehrengabe des v. Kamete'schen Familienverbandes, dessen Ehrensenior der Jubilar ist, ein silbernes Tablett, auf dem sämtlichen Verbandsmitglieder, 62 an der Zahl, ihre Namen hatten eingraviren lassen. Dann überreichte Herr Landrath v. Eisenhart-Rothe im Namen des Kreises Köslin eine prachtvolle silberne Jardiniere mit eingravirter Widmung. Hierauf fand in der Kirche die Trauung des Jubelpaares durch Herrn Pastor Bartholdy statt, welcher dem Jubelpaar die Ehejubiläumsmedaillen überreichte. Außerdem erhielt das Jubelpaar von der Kaiserin eine schöne Festbibel, in welcher die Kaiserin eigenhändig die Widmung und den Bibelspruch „Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, die Liebe aber, ist die größte unter ihnen“ eingeschrieben hatte. Bei dem Festmahl im Herrenhause hob Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski hervor, daß die v. Kamete'sche Familie seit 700 Jahren die Treue gegen das Herrscherhaus gepflegt und daß das Jubelpaar fünf preussischen Königen die Treue bewiesen habe.

Verchiedenes.

[Kinderverkauf in Sibirien.] Im Gebiet Jakutsk ist der Verkauf von Kindern allgemeine Gewohnheit, gewissermaßen ein Erwerbszweig geworden. Der Preis eines Kindes schwankt zwischen 10 und 50 Rubel. Die Käufer der lebenden Waare sind gewöhnlich Russen, Verächte und Beamte, und die Verkäufer Eingeborene. Die Verächte kaufen häufig die unehelichen Kinder von deren eigenen Müttern. Die Gewohnheit des Kinderverkaufs ist bei den Jakuten höchst wahrscheinlich unter dem Druck der Noth auf gekommen. Im nördlichen Theil des Gebietes dauert der Winter volle neun Monate, und die Einwohner können nicht Ackerbau treiben nicht auf Erwerb gehen und gewinnen außerhalb der Küstengegend auch nichts durch Fischfang. Die einzige Erwerbsquelle ist die wenig einträgliche Jagd. Der Jakute, der Noth leidet, verkauft seine Kinder, um seiner Wirthschaft anzuhelfen. Es gilt zwar als schmachvoll für den Jakuten, sein Kind dem Russen zu überlassen, aber alle Bedenken verschwinden, wenn er Geld sieht. Auch unter sich treiben die Eingebornen den Kinderhandel. Man kauft ein Kind, um späterhin eine kostlose Arbeitskraft zu haben. Bis zur Volljährigkeit müssen die Kinder unbedingt bei dem Käufer im Dienst bleiben. Mädchen werden nicht selten vor dem Erreichen des 21. Lebensjahres von ihren Herren verheiratet. Auch die Russen haben sich die häßliche Sitte des Kinderverkaufs angeeignet. Die Verkäufer sind Verächte, die Käufer Beamte.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

D. G. in L. Das Gesetz schreibt darüber nichts vor, ob ein Lehrling, der nach vier Wochen vertragsmäßiger Probezeit aus dem Lehrverhältnis ausscheidet, dem Lehrherrn für diese Zeit Kostgeld zu erstatten habe. Es dürfte dies aber der Billigkeit entsprechen, da die Arbeitsleistung des Lehrlings innerhalb dieser vier Wochen wohl kaum den Werth der gegebenen Kost aufwiegen dürfte.

H. S. und H. K. in Gr. Die von der hiesigen evangelischen Gemeinde erhobene Kirchensteuer dient zur Befolgung der Geistlichen und sonstigen Kirchenbedienten, zur Anschaffung der für die Kirche und die gottesdienstlichen Handlungen erforderlichen Bedürfnisse, zur Bestreitung der gesetzlich zu allgemeinen Kirchengebühren der Landeskirche, der Provinzialsynoden und Kreis-synoden abzuführenden Beträge und endlich zur Verzinsung und Tilgung der zum Bau der neuen Kirche aufgenommenen Schuld. — Eine Religionsgemeinde, insbesondere am hiesigen Orte, welche Kirchensteuern nicht erhebt, vermögen wir Ihnen nicht zu bezeichnen.

F. in L. Sie können den Schmied nur mit Hilfe des Gerichts anhalten, den im Vertrage eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

H. N. Ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich mit einem Antrage an ein Train-Bataillon, welches Ihnen genaue Auskunft geben wird.

A. N. 100. Wir halten nicht unbedingt dafür, daß sich durch die betreffende Annonce die Handlung E. C. eines unlauteren Wettbewerbes schuldig gemacht hat, wenn sie dieselbe Waare zu einem billigeren Preise anbietet, als eine andere von ihr mit Namen hervor gehobene Firma. Doch geben wir zu, daß die Sache nicht ohne Zweifel ist. Stellen Sie daher in jedem Falle unter Einreichung der Angreifung Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft.

Fr. B. in B. Da uns die Bestimmungen des Statuts derjenigen Krankenkasse, der Sie als Mitglied angehören, nicht bekannt sind, so können wir Ihnen auch nicht mittheilen, ob das Ihnen zurechende Krankengeld richtig berechnet ist.

W. S. Nr. 104. Der Militärpöps genügt nicht als Legitimationspapier zu einer Reise ins Ausland. Sie bedürfen eines von dem Landratsamte ausgestellten Auslandspasses.

M. B. in A. Unserer Ansicht nach ist die für Wechselbürgen zur Sicherheit des gegen sie etwa geltend gemachten Rückgriffsrechtes aus einem von Ihnen mitunterzeichneten Wechsel von den Erben des eigentlichen Wechselschuldners bewilligte und eingetragene Sicherheitshypothek von andern Gläubigern des Lehtrern nicht anfechtbar, es sei denn, daß diese nachzuweisen vermögen, jenem Rechtsgefäß liege lediglich ein Scheingefäß zu Grunde.

H. G. in L. Bevor Sie uns nicht angeben, welcher Art das von der Frau gemachte Versprechen gewesen ist, können wir Ihnen auch nicht sagen, in welcher Zeit es verjährt.

H. S. D. G. Gast- und Schankwirthschaften, deren Räume von dem offenen Geschäftslokale getrennt sind, werden von den Bestimmungen der Novelle zur Gewerbe-Ordnung über den Laden-schluß nicht berührt. Es ist daher statthaft, wenn die Schließung der offenen Verkaufsstellen von den Interessenten auch für die Zeit von 5 bis 7 Uhr Morgens beantragt und vom Regierungspräsidenten verweigert werden sollte, daß die Gast- und Schankwirthschaften bereits vor 7 Uhr öffnen, vorausgesetzt, daß dem keine anderen polizeilichen Bestimmungen entgegenstehen. Gleichfalls ist es zulässig, die Angestellten schon vor 7 Uhr zu beschäftigen; doch muß ihnen, wenn sie wie offenbar im vorliegenden Falle, auch im kaufmännischen Geschäft thätig sind, eine Mindestruhezeit von zehn Stunden gewährt werden. Die Angestellten, die um 6 Uhr Morgens ihren Dienst beginnen, müssen also am Abend vorher schon um 8 Uhr aus dem Dienst entlassen werden.

M. M. Ist noch nicht bekannt.

# Zwangsvorsteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pomern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort (bzw. Grundbuch des Besitzers des Grundstücks, bzw. des Subhastanten. (A = Auseinanderlegung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-Eintrag	Verkaufspreis
<b>Reg.-Bez. Marienwerder.</b> Kerndörfer Fr. Jakob Roskowski, Böbau Arb. Friedr. Wielawski Ehl., Vorken Lichter Emil Schröder Ehl., Schäferlei Arb. Friedr. Robber Ehl., Damnit	Böbau Marienwerder Schlochau	24. Oktbr. 22. 23. 24.	21,4542 1,4487 0,0950 0,0430	— — — —	— — 270 18
<b>Reg.-Bez. Danzig.</b> Bes. Anton Janowski Ehl., Kafel Falk Konkel u. Valent. Derra Ehl., Kufowahutta Martin Goidl Ehl., Schorföhner Althütte	Verent Carthaus	26. 24.	44,4219 45,8390 2,4510	144,36 125,34 2,91	75 150 —
<b>Reg.-Bez. Danzig.</b> Gerbermstr. Anton Meyer, Bartenstein Bes. Fr. Manschering, Alt-Prisonabel	Bartenstein Lobiau	26. 23.	1,8303 4,3106	36,42 21,21	480 36
<b>Reg.-Bez. Gumbinnen.</b> Joh. Weinbofer Ehl., Zogiden	Willfallen	11.	4,4070	28,94	—
<b>Reg.-Bez. Bromberg.</b> Malermstr. Ignaz Borzadowski Ehl., Bromberg Schmiedfrau Maria Magdalene Wlesmer, Seebrod Dachdeckermstr. Anton Chozinski, Snowrazlaw	Bromberg Bromberg Snowrazlaw	23. 23. 31.	0,0847 2,7080 0,0635	— 22,71 —	4720 210 2938
<b>Reg.-Bez. Posen.</b> Schwarzviehhdlr. St. Rafonowski Ehl., Doctorowo Kfm. Wolf Gottweiner, Kempen i. P. Jakob Jurawa Ehl. u. Wta., Nietrowka	Grätz Kempen i. P. Kempen i. P.	31. 25. 30.	3,3110 0,0388 0,2634	43,98 — 3,24	120 — 12
<b>Reg.-Bez. Stettin.</b> Kfm. Emil Witte Ehl., Stargard i. P. Walter Emil Benz, minderjährig, Stargard i. P. Hausbesitzer Christ. Frd. Radtke u. Sohn, Sachau Uhrmstr. Karl Gust. Wilb. Kuf., Stettin	Stargard i. P. Stargard i. P. Stargard i. P. Stettin	24. 31. 27. 23.	0,4320 0,6950 0,0050 0,0525	3,03 22,86 — —	1546 920 70 5150
<b>Reg.-Bez. Königsberg.</b> Eigent. Ludw. Wendorf, Burgau Bierhändler Wilb. Biehl, Strasund	Belgard Strasund	31. 24.	0,5210	7,95	— 492

## Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pomern.

Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin. (Nachdruck verboten.)

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Verkauf-Termin
Danzig	21./9.	Hotelier Fris Dillmann, Langenmarkt 13	1./11.	Kaufm. Leop. Perls	16. 11.
Thorn	22./9.	Uhrmstr. Paul Richter Ehl., Neust. Markt	1./11.	Kaufmann Paul Enober	16. 11.
Insterburg	21./9.	Kaufmann Otto Walter	13./11.	Kaufm. Fris Hapfenstein	22. 11.
Krotoschin	21./9.	Handelsfrau Bertha Jakob	27./10.	Kaufm. Otto Räder	9. 11.

## Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Bsp. Anzeigen von Stellen-Bermittlungs-Agenten werden mit 20 Bsp. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Bsp. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

### Männliche Personen

#### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

**Materialist**, 22 J. alt, evgl., sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in einem größeren Geschäft als Expedient Stellung per 20. d. M. oder 1. 11. 1900. Auf gr. Geh. wird nicht gesehen. Alle Briefe werden beantwortet. Gef. Melde. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4550 d. d. Gef. erb.

#### Ein junger Mann

(Materialist) flottes Verkäufer, 23 J. alt, ev., geistig auf gute Zeug., sucht b. sofort event. in andrer. Stell. Gef. Offert. an die Exped. d. Ostpreuss. Zeitung unter A. P. Nr. 100 erbet. [4914]

#### Junger Materialist

18 J. alt, ev., mit Primo-Zeugn., sucht in ein. Colon., Destillations- und Eisenwaren-Geschäft per 15. Oktober cr. Stellung. Melde. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4737 durch d. Geselligen erb.

#### Kommis

mit all. Komtorarbeiten vertr., sucht Stell. als 2. Buchhalter zc. Gef. Melde. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 5184 d. den Geselligen erb.

#### 4763

Suche für meinen Sohn, Primaner, eine **Lehrlingsstelle** in einem Bank- oder Getreide-Geschäft in mittlerer Provinzialstadt. Offerten unter Mittheilg. der Bedingungen erbitte. Max Bauer, Dom. Bergshof, Post Rentschau Ppr.

#### Gewerbe-Industrie

**Ziegler** meister, tüchtig, mit Kaution, sucht Stellg. Bur. Bonas, Posen.

#### Maschinenmeister

unverb., vertr. m. d. Behandlung u. Reparatur v. Dampfmaschinen, Dynamos, Kesseln zc., sucht in eig. einer Fabrik Stellung a. pr. Zeugn. v. gleich ob. spät. Offert. unt. J. M. an die Annahmestelle d. Geselligen in Bromberg erbet.

#### Kleingiger Meister

sucht Stellung. Gef. Meldung. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 5178 durch d. Geselligen erb.

#### Berufsführer

wirklich tüchtige Kraft, sucht andrer. dauernde Stelle. Melde. erb. Borlitt, Brand, Bezirk Frankfurt Ober. [4810]

#### Berheirath. Müller

sucht sofort Stellung, Wasser- u. Dampfmaschine, oder in kleiner Mühle a. Vertf., d. selb. schon mehrere Mühlen selbständ. gel. hat. Off. unter A. B. 100 postl. Schw. Hinterfeld b. Brauns.

#### Landwirtschaft

Suche zum 1. Januar 1901 auf kleinem oder mittlerem Gut Stellung als alleiniger [4816]

#### Beamter

direkt unter Prinzipal. Bin ev., 24 Jahre alt, militärr. Familienanschluss erwünscht. Gef. Melde. erbitt. Max Fröhling, Gelsen, Kr. Culm Ppr.

5143] Besitzersohn aus guter Familie, theoretisch u. praktisch vorgebildet, im Besitze guter Zeugnisse, in den amtlichen Korrespondenzen geübt, sucht Stellung als **Beamter** bei kleinem Gehalt auf einem Gut mit intensiver Wirtschaft, möglichst unter direkter Leitung. Offerten unt. Nr. 88 postlagernd Frau st bei Danzig erb.

#### Junger Landwirth

sucht per sofort Stellung als **Volontär** unter direkter Leitung des Prinzipals. Markt bevorzugt. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4968 d. d. Geselligen erbeten.

#### 5041

Wauerjohn, 30 J. alt, sucht keine Arbeit, bittet u. Stell. bei fr. Wohnung u. gut. Gehalt. Gef. Offerten unter G. 30 postlagernd Bromberg erbeten.

#### Brennerei.

Suche Stelle in ein. gut. eing. Brennerei ohne gegen. Vergütung. Gef. Melde. bitte an Zimmer, D. Krone, Streitstraße Nr. 3.

#### Ein verh. Oberschweizer

sucht zu Martini d. J. Stellung bei 20 b. 30 Kühen. Oberchw. B. Frig, Gr. Montau b. Kl. Montau, Kr. Marienburg. [5173]

#### 5020

Habe zum 11. 11. einen verheiratheten **Oberschweizer** zu vergeben. Oberchw. Cullus, Tannsee bei Reuteich.

#### Offene Stellen

Ein **Unternehmer** sucht Stellg. f. Nebenarb. Deri. bat 20—30 Leute zc. Vertf. u. kann sofort eintreten. Schablowski, Unternehmer, Krieffohl b. Hohenteln Westpr.

#### Offene Stellen

Von einer der ältesten und größten Feuerversicherungs-Gesellschaften werden in allen Städten u. größeren Ortschaften der Provinz Westpreußen für eine energische Acquisitions-Thätigkeit geeignete [5117]

#### Agenten und Vertreter

gegen Bewilligung sehr hoch bemessener Abichuß u. laufender Provisionsbezüge angestellt. Meldungen unt. P. 851 an die Exped. d. Danz. Zeits., Danzig erbeten.

#### 4962

Einem tüchtigen, evgl. **Hauslehrer** bei bescheidenen Ansprüchen sucht per sofort königlicher Höfster Trojener, Schneidewind bei Schönberg, Kr. Carthaus.

## Geschäftsführer

Die Oborniker landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgesellschaft zu Rogasen sucht zum 1. November einen **Geschäftsführer** Anfangsgehalt 2500 Mk. 300 Mitglieder. Offerten sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und von Zeugnis-Abdrücken, sowie unter Angabe der Kaution, welche gestellt werden kann, sofort zu richten an Landrath v. Klipping, Obornik.

#### 4273

**Tüchtigen Kassengehilfen** möglichst mit Fortkaffe vertraut, sucht sofort Kreiskasse Fischhausen. Meldungen mit Gehaltsvorstellung und Zeugnissen an die Kasse.

Zur gründlichen Ausbildung im **Polizei- u. Verwaltungsfach** findet ein **anständiger, evangelischer, junger Mann** gute Gelegenheit. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4335 durch den Gesell. erb.

#### Handelsstand

#### 5177

**Hausierer!!!** Sie verdienen 200 b. 300 % mit meinen in jedem Hause leicht verkäuf. Spezialitäten. Muster gegen 30 Pf. in Briefm. franko. Otto Dattan, Ueberfeld.

#### Agent gesucht

[2571] an jed. Orte, f. d. Verk. unj. renom. Cigarren a. Gastw., Händl., Private zc. **Verhält. ev. Nr. 250.** — vr. Mon. u. mehr. H. Jürgensen & Co., Hamburg.

#### Ein Herr gesucht

gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler zc. Vergüt. Mk. 120 p. Mt., außerdem hohe Provision. A. Ried & Co., Hamburg-Vergelde. [5125]

**Soj. a. Existent!** Für meine altbet. Gamb. Cig.-Fabr. suche sogl. einige achb. tücht. Herren, w. Restaur., Händl. zc. bei Außerfr. günt. Beding. Otto Dettmann, Hamb.-Vergelde. [5128]

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort [4892]

#### 2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugnisabdrücken beizufügen. S. Kubacki, D. E. G. l. a. u.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, suche von möglichst sofort **einen tüchtigen Verkäufer** der auch im Dekoriren von Schaufensfenstern bewandert ist. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4658 durch den Geselligen erbeten.

Für unser Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft suchen per 1. resp. 15. November einen **durchaus tüchtigen Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. C. Loewenstein & Sohn, Neustadt Westpr. [5064]

4829] Suche für mein Material- und Schankgeschäft per 15. d. M. **einen jungen Mann** der fürlich seine Lehrzeit beendet hat.

F. Demski, Br.-Stargard. 4831] Für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche ich per sofort einen **jüngeren Gehilfen u. Lehrling**. Lehrzeit zwei Jahre. Paul Walke, Thorn, Brückenstr. 20.

**Materialist** der fürlich seine Lehrzeit beendet, polnisch spricht und keine Arbeit scheut, kann sofort eintreten bei [4626] A. Sokolowski, Wartenburg.

4868] Per sofort einen **jungen Mann** für mein Destillations- und Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Alexander Cohn, Czarnikau.

4865] Für unser Herren-Graberobren- und Wäsche-Geschäft suchen wir per 1. November **ein tüchtig. Verkäufer und Dekorateur** der polnischen Sprache mächtig. Offerten bitten wir Photographie und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. B. Sanderowky & Co., Thorn.

4840] Für sofort oder später **einen jungen Mann** aus guter Familie und mit gut. Gynnasial- oder Realschulbildung **als Lehrling**. Kost und Wohnung im Hause. Freundliche Behandlung, tücht. Ausbildung. Georg Rosentz, Central-Drogerie, Neustettin.

4880] **Ein tüchtiger Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, findet vom 15. d. Mts. eventl. 1. November bei uns Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station erbeten. Nebfeld & Goldschmidt, Allenstein, Manufakturwaren u. Konfekt.

Zum baldigen Antritt oder v. sofort wird für eine Destillation und Liqueur-Fabrik ein **tüchtiger junger Mann** für Reize und Komtor gesucht. Bevorzugt werden solche Herren, die Westpreußen schon bereist haben und der polnischen Sprache mächtig sind. Gef. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5012 durch den Gesell. erb.

5049] Für mein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche **1 tüchtig. Verkäufer** per sofort oder später. D. Becker, Riekenburg Westpreußen.

5163] Für mein Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft **ein tücht. Verkäufer** mos., der poln. Sprache mächtig, bei dauernder angenehme Stellg. Zeugnisabdr. u. Gehaltsanspr. erbeten. S. Rosenbaum's Wwe., Neuenburg.

5194] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **einen Verkäufer eine Verkäuferin einen Lehrling** der poln. Sprache mächtig. Off. nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbitte S. Pöffler, Graudenz.

Für meine Eisen- und Baumaterialien-Handlung, verbunden mit Magazin für Haus- und Küchengeräte **ein tüchtig. Verkäufer** der poln. Sprache mächtig, mit der Aufschr. Nr. 4354 durch d. Geselligen erb.

In meinem Manufaktur-, Modewaren-, Herren- u. Damenkonfektions-Geschäft **einen tüchtigen Verkäufer** sowie zwei tüchtige **Verkäuferinnen** Stellung. Dieselben müssen sämtlich der polnischen Sprache mächtig sein. M. Hermann, Joppot, Kaufhaus Hohenzollern.

**Jung. Eisenhändler** erhält sofort Engagement durch **Deutsches Stellen-Komtor, Graudenz, Lindenstraße 33.**

Ein **jüngerer Kommiss** der seine Lehrzeit in einem Kolonialwaren-Geschäft erl. fürlich beendet hat, findet zum 1. November cr. Stellung bei Max Barczinski, Allenstein.

4853] **Zwei tücht. Verkäufer** für Manufakturwaren, v. sofort resp. später gesucht. Offerten nebst Zeugnissen, Photographie u. Gehalts-Ansprüchen b. freier Stat. Baarenhaus Eduard Keil & Co., Langendreer i. B.

4855] Suche für mein Schankgeschäft von sofort einen **älteren, tüchtigen Kommiss**. Zeugnisabdrücken u. Gehaltsansprüche erwünscht. Marken verbeten. S. Schoeneberg, Allenstein Ostpreußen.

4889] Für mein Kolonial-, Destillations- und Eisen-Geschäft **einen tüchtigen Lehrling** Suche per 15. Okt. resp. 1. Nov. einen durchaus zuverlässigen **jüngeren Gehilfen** der die Eisen- u. Branche genau kennt. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabdrücken sind den Meldungen beizufügen. Auch suche **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

4451] **Einen jüngeren Verkäufer** **einen Volontär** der polnischen Sprache mächtig, **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, mit den nötigen Schulkenntnissen. Arthur Redanz, Kolmar i. P.

4972] Suche a. bald. Eintr. ein. **tücht. Verkäufer**, d. poln. Spr. mächt., d. a. Schaufens. betriebr. kann, f. m. Manufakturwaren-Gesch. Weib. m. Abdrift der Zeugn. und Photographie erbet. Julius Gerion, Danzig.

5048] Für mein Tuch-, Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft **einen tüchtigen Lehrling**. Baarenhaus A. Dr. Lohw, Ethen Ostpr.

**Verkäufer sowie ein. Volontär oder Lehrling.** Baarenhaus A. Dr. Lohw, Ethen Ostpr.

5153] Zum sofortigen Eintritte **einen tüchtigen Lehrling**. Erkläre müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsansprüche, Zeugnisabdrücken und Photographie an I. Itzigsohn, Straßburg Westpr.

Suche per gleich für mein Materialwaren- und Destillations-Geschäft **einen tüchtigen jungen Mann** der deutschen und polnischen Sprache mächtig. [5067] J. Paulowski, Gr.-Galkenau.

5113] Für mein Kolonialwaren-Geschäft **einen tüchtigen Lehrling**. Heinrich Reib, Thorn.

Für meine Kolonialwaren-Handlung **einen tüchtigen Lehrling**. Antritt einen **jungen Lehrling** welcher eventl. vor kurzem seine Lehrzeit beendet. Offert. erbitte Rud. Ernst Eich, [5145] Lindow (Markt).

5192] Per 1. November eventl. bald **einen tüchtigen Lehrling**, polnisch sprechenden. Offerten erbitte J. Rosenthal, Gr.-Strehlitz D.-S.

5195] **Tüchtigen junger Mann** wird zum sofortigen Eintritte gesucht. W. Biehl, Hein, Insterburg, Artillerie-Kantine.

**Suche** für meine Manufakturwaren-Abtheilung. Eintritt **sofort**. Poln. Sprache mächtig. [4787] S. Michel, Culmsee, Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

**Gewerbe-Industrie** **Techniker** selbständig bei Einkaufskontrollen arbeitend, für Schlessen gesucht. Paul Schönlein, Hirschberg, Kaiserfriedrichstr. 5.

**Ein Regimenter** welcher mit der Aufarbeitung von Kiefern-Waldungen vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung bei R. Wolff, Stolp 4978] in Pom.

5107] Während der Dauer der Campaigne **Wiegemeister** zu sofort gesucht. Dom. Sukow bei Kruschwitz.

5102] Wir suchen einen **tüchtigen jungen Brauer** welcher den Gährkeller versehen soll und bei sämtlichen Arbeit. selbst mit Hand anlegt. Anfangsgehalt bei freier Wohnung Mk. 75 per Monat. Brauerei Louis Selger, Aktien-Gesellschaft in Tilsit.

**Buchbindergehilfe** tüchtig, selbständiger Arbeiter, melde sich mit Gehaltsansprüchen per sofort bei [5074] Otto Schulz, Arns Dpr.

**T**